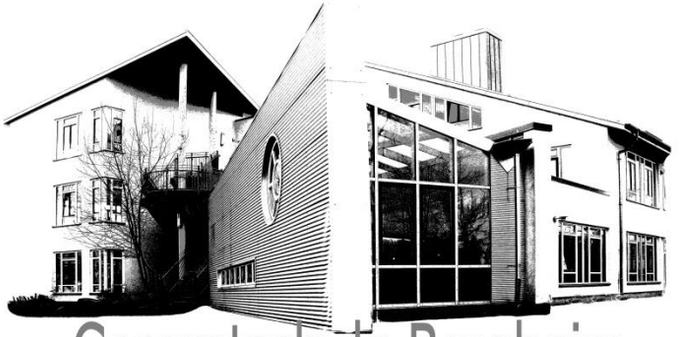
GESAMTSCHULE BERGHEIM

MITEINANDER LEBEN UND LERNEN



SCHULPROGRAMM 2025



Impressum

Herausgeber:	Gesamtschule der Stadt Bergheim Herbergerstr. 6-8 50127 Bergheim
Telefon:	02271-799 690
Fax:	02271-799 699 9
E-Mail:	gesamtschule@bergheim.de
Homepage:	www.gesamtschule-bergheim.de
Texte:	Kolleginnen und Kollegen der Schule
Endredaktion:	Claus Wallat, Schulleiter Volker Achenbach, Stellvertretender Schulleiter Natascha Kierdorf, Didaktische Leitung Susanne Hans, NW- und MINT-Koordination
V.i.S.d.P.	Claus Wallat, Schulleiter

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	3
1	Miteinander Leben und Lernen – Präambel	5
1.1	Leitgedanken	5
2	Organisationsstrukturen	6
2.1	Stundenraster	7
3	Unterricht	8
3.1	Wahlpflichtfächer	8
3.2	Differenzierung in Grund- und Erweiterungskurse	8
4	Angebote im Ganztag	9
5	Schullaufbahn	10
6	Schulabschlüsse	11
6.1	Fachhochschulreife und Abitur	11
6.2	Sonderpädagogischer Förderbedarf	11
7	Gymnasiale Oberstufe	12
8	Leistungsbewertung	13
9	Erwerb von Sprachzertifikaten	14
10	Individuelle Förderung und das FöFo-Konzept	15
11	Soziales Lernen	16
11.1	Streitschlichtung	16
12	Inklusion	17
13	Medienerziehung	18
14	Methodenkompetenz	19
15	Fahrten- und Projektwochen	19
16	Das Sozialpädagogische Praktikum	20
17	Der künstlerisch-musische Bereich	21
18	Gesundheitsförderung	23
19	Schulsport	23
19.1	Sporthelfer	24
20	Lehrergesundheit	24
21	MINT-Schulprofil	25
21.1	Kooperation mit Grundschulen	25
21.2	Kooperation mit der Willy-Brandt-Gesamtschule	25
21.3	Forschendes Lernen im Schülerlabor	26
21.4	Kooperation mit der Firma Filterbau Boll & Kirch	26
21.5	Kooperation mit dem Martinswerk und RWE	27
21.6	Praxismodule beim WDR	28
21.7	Praxismodule in den Naturwissenschaften	29
22	Berufsorientierung	30
22.1	Berufsorientierung und ganzheitliche Beratung in der S II	31
22.2	MINT-Lehrkräfte Nachwuchsförderung (MILeNa)	34
22.3	Begabtenförderung in der S II	35
23	Beratung	36
24	„Schule als Schutzraum“ – Kinderschutzkonzept der GEBM	38
25	„Change Writers“ – Wertschätzende Beziehungsarbeit	39

26	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	39
27	Schulsozialarbeit	40
27.1	Ganztagsangebote und soziale Integration	40
27.2	Bildungs- und Teilhabepaket	40
28	Mitwirkung von Schülerschaft und Eltern	41
28.1	Die Schülervertretung (SV)	42
29	Schulentwicklung und Fortbildungsplanung	42
30	Steuergruppe	43
31	Kooperationspartner im Überblick	45

Vorwort

Liebe Schulgemeinschaft, liebe Leserinnen und Leser,

unsere Schule befindet sich in einem stetigen Wandel – einem Wandel, den wir aktiv gestalten und mit klaren Zielsetzungen verbinden. Mit diesem Schulprogramm möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Werte, unsere Arbeit und unsere Zukunftsvisionen geben.

Wie Hannah Arendt in ihrer Schrift Die Krise der Erziehung (1958) betont:

„Und in der Erziehung entscheidet sich auch, ob wir unsere Kinder genug lieben, um sie weder aus unserer Welt auszustoßen und sich selbst zu überlassen, noch ihnen ihre Chance, etwas Neues, von uns nicht Erwartetes zu unternehmen, aus der Hand zu schlagen, sondern sie für ihre Aufgabe der Erneuerung einer gemeinsamen Welt vorzubereiten.“

„Bildung ist die Voraussetzung dafür, dass aus Kindern Menschen werden, die Neues beginnen können.“

Dieser Gedanke bringt auf den Punkt, worum es uns in unserer pädagogischen Arbeit geht: Schule soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern jungen Menschen die Voraussetzungen schaffen, sich selbst zu entfalten, Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Bildung bedeutet für uns, Räume zu eröffnen, in denen Kreativität, Kritikfähigkeit und Mut zur Veränderung wachsen können – im Kleinen wie im Großen. Damit leistet Schule einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer demokratischen Gesellschaft.

Damit dieser Anspruch im Schulalltag wirksam werden kann, braucht es verlässliche Strukturen und ein vertrauensvolles Miteinander. Gute Bildung gelingt nur, wenn auch die Bedingungen für Lehrende stimmen: kollegiale Zusammenarbeit, pädagogische Handlungsfreiheit und die Wertschätzung ihrer Arbeit sind für uns ebenso wichtig wie Verlässlichkeit und Raum zur Weiterentwicklung. Schule ist ein gemeinsamer Lernort – für Schülerinnen und Schüler ebenso wie für das gesamte Kollegium.

Unser Schulmotto Miteinander Leben und Lernen bildet das Fundament unseres pädagogischen Handelns. Es steht für einen offenen, respektvollen und solidarischen Umgang – unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder individuellen Voraussetzungen. Vielfalt begreifen wir dabei nicht als Hürde, sondern als zentrale Ressource für ein gelingendes Schulleben. Daraus ergibt sich auch unser demokratischer Auftrag: Die Vermittlung grundlegender Werte wie Mitbestimmung, Toleranz und Gerechtigkeit ist für uns ebenso selbstverständlich wie der entschiedene Einsatz gegen jede Form von Diskriminierung. Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler darin bestärken, als mündige, kritische und verantwortungsbewusste Menschen aktiv an Gesellschaft teilzuhaben – heute und in der Zukunft.

Ein gelingendes Schulleben basiert für uns auf tragfähigen Beziehungen. Beziehungsarbeit ist dabei keine Ergänzung, sondern ein zentrales Element erfolgreicher pädagogischer Prozesse. Achtsamkeit, gegenseitiges Vertrauen und ein wertschätzender Umgang prägen unseren schulischen Alltag – im Unterricht ebenso wie im Kollegium.

Schule verstehen wir zugleich als gemeinsamen Gestaltungsraum. Partizipation ist daher gelebte Praxis: Schülerinnen und Schüler engagieren sich in der SV, in Projektgruppen oder bei der Mitgestaltung schulischer Regeln. Eltern bringen sich in Gremien und Entwicklungsprozesse ein, das Kollegium gestaltet pädagogische Schwerpunkte gemeinsam – etwa in der Steuergruppe oder im AK Inklusion.

Auch unsere digitale Schulentwicklung ist Ausdruck dieses gemeinsamen Engagements. Zeitgemäße Bildung schließt für unsere Schülerinnen und Schüler den souveränen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien ein. Durch ihren bewussten Einsatz fördern wir nicht nur fachliches Lernen, sondern auch Medienkompetenz, Eigenverantwortung und die Fähigkeit, sich in digitalen Räumen sicher und kritisch zu bewegen. Digitale Werkzeuge eröffnen neue Möglichkeiten der Kommunikation, Kooperation und Mitgestaltung – im Unterricht ebenso wie im schulischen Alltag insgesamt.

Unsere Mitwirkung am landesweiten Projekt Zukunftsschulen NRW ist Ausdruck unseres Anspruchs, Schule aktiv weiterzuentwickeln. In diesem Netzwerk tauschen wir uns mit anderen Schulen über erfolgreiche Konzepte aus, erproben neue Ansätze und reflektieren unsere Arbeit regelmäßig im kollegialen Dialog. Dabei setzen wir gezielt eigene Schwerpunkte – etwa in der Begabtenförderung, die wir als festen Bestandteil unseres schulischen Förderprogramms verankert haben. Wir wollen Potenziale frühzeitig erkennen und fördern, um vielfältige Bildungswege zu eröffnen.

Ich danke allen, die sich mit Herz, Engagement und Ideenreichtum in unsere Schule einbringen. Dieses Programm ist nicht nur ein Dokument – es ist Ausdruck unserer gemeinsamen Arbeit.

Herzlich

Claus Wallat, LGED

Schulleiter

1 Miteinander Leben und Lernen – Präambel

Schule hat einen Erziehungsauftrag und übernimmt eine wichtige Rolle in der Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung von Kindern und Jugendlichen. Wichtige Erziehungsziele sind Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit basierend auf demokratischem Handeln. Die pädagogische Arbeit unserer Schule betont die Kontinuität über die gesamte Schullaufbahn. Sie konzentriert sich auf den Ausbau und die Vertiefung erworbenen Wissens und erlangter Fertigkeiten. Die Förderung der Fähigkeiten zum Lernen und zum sozialen Miteinander bestimmen die Leitgedanken und die Angebote der Schule. Das grundlegende Ziel unserer Arbeit ist es, allen Schülerinnen und Schülern eine umfassende Persönlichkeitsbildung zu ermöglichen und – gemeinsam mit den Eltern – Schülerinnen und Schülern zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen.

1.1 Leitgedanken

Unsere Schulphilosophie ist in folgenden Leitgedanken umrissen und stellt die Basis für unser pädagogisches Handeln dar:

Wir gehen respektvoll und verantwortungsbewusst miteinander um.

Unsere Schule ist ein Ort gemeinsamen Lebens und Lernens in sozialer Verantwortung, in dem gegenseitiger Respekt, Höflichkeit und Toleranz die Grundlage für gemeinsames Lernen und vertrauensvolle Zusammenarbeit sind. Jedes Kind soll in einer positiven Lernatmosphäre seine Talente und seine Fähigkeiten entdecken und seine Persönlichkeit im sozialen Miteinander frei entfalten können. Miteinander leben und lernen bedeutet, fair und kooperativ miteinander zu kommunizieren.

Wir fördern und fordern, denken ganzheitlich und vernetzt.

Ein reich gestaltetes Schulleben bietet die Möglichkeit, unsere Schule als Lebensraum zu erfahren, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und die individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Im Umgang miteinander bedeutet es, dass wir Rücksicht aufeinander nehmen und uns gegenseitig helfen. Für gemeinsam getroffene demokratische Entscheidungen übernehmen wir Verantwortung. Wir wollen Lern- und Entwicklungsprozesse in der Weise begleiten, dass unsere Schülerinnen und Schüler ohne Angst lernen können und entsprechend ihrer Möglichkeiten gefördert werden.

Wir lernen beständig dazu.

Freude am Lernen und Neugier zu fördern, sehen wir als einen herausragenden Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit an. Dafür sind neben selbstständigem Arbeiten auch Kreativität, Kritikfähigkeit und die Fähigkeit, mit anderen zusammenzuarbeiten, von entscheidender Bedeutung. Wir stärken selbstbestimmtes und kooperatives Lernen der Schülerinnen und Schüler.

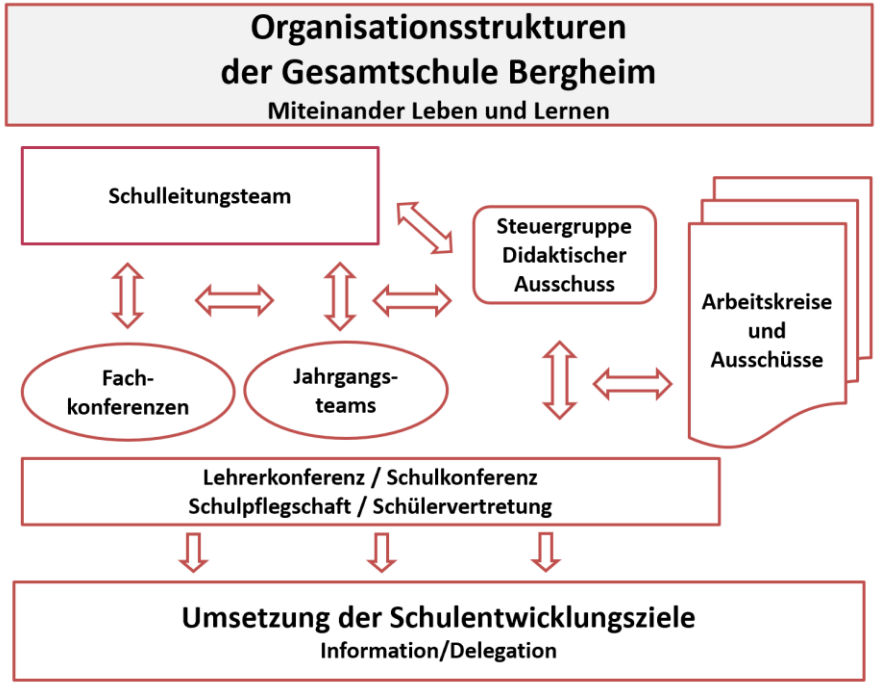
Wir arbeiten eng mit unserem schulischen Umfeld zusammen.

Die enge Kooperation mit außerschulischen Institutionen ermöglicht ein breites Angebot an fachübergreifenden Lern- und Forschungsprojekten und stärkt das Interesse an der Lebenswirklichkeit. Unterstützung von außerschulischen Kooperationspartnern erfahren wir vor allem im Rahmen von Projektvorhaben, die der gesellschaftspolitischen Bildung, der Begabungsförderung oder der Berufsorientierung dienen.

2 Organisationsstrukturen

In Schulen arbeiten verschiedene Gremien wie die Schulleitung, die Lehrerkonferenz, die Schulkonferenz und die Schüler- sowie Elternvertretungen eng zusammen, um eine effektive Schulorganisation zu gewährleisten. Entscheidungen zu organisatorischen Abläufen, Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung werden im Dialog und auf Grundlage demokratischer Beteiligung getroffen. Dabei sorgt die Zusammenarbeit der Gremien für Transparenz, Mitbestimmung und eine gemeinsame Verantwortung für das Schulleben.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über das Zusammenwirken der Gremien an unserer Schule:



Unser Ganztag wird nach pädagogischen Gesichtspunkten gestaltet. Der Tagesrhythmus integriert im Rahmen der Ganztagskonzeption neben den Stunden des Fachunterrichts mehrere Konzepte:

Lernförderung und Forderung (FöFo)
Lernzeiten (LZ)
Verfügungsstunde (VS)
Aktivitäten im Bereich der Arbeitsgemeinschaften (AG)

Sozialtraining und vertiefende Elemente der **Berufsorientierung** sind im Wochenplan der einzelnen Jahrgänge fest verankert.

2.1 Stundenraster

<table>
<tr><th>Zeit</th><th>Montag</th><th>Dienstag</th><th>Mittwoch</th><th>Donnerstag</th><th>Freitag</th></tr>
<tr><td>7.55 - 8.40</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td></tr>
<tr><td>8.45 - 9.30</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td></tr>
<tr><td>9.30 - 9.50</td><td>Frühstückspause</td><td>Frühstückspause</td><td>Frühstückspause</td><td>Frühstückspause</td><td>Frühstückspause</td></tr>
<tr><td>9.50 - 10.35</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td></tr>
<tr><td>10.40 - 11.25</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td></tr>
<tr><td>11.25 - 11.40</td><td>Frühstückspause</td><td>Frühstückspause</td><td>Frühstückspause</td><td>Frühstückspause</td><td>Frühstückspause</td></tr>
<tr><td>11.40 - 12.25</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td></tr>
<tr><td>12.30 - 13.15</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td><td>Unterricht</td></tr>
<tr><td>13.15 - 14.15</td><td>Mittagspause
MP-Angebote</td><td rowspan="2">QIG-Band und
Bläser AG</td><td>Mittagspause
MP-Angebote</td><td>Mittagspause
MP-Angebote</td><td>AG in Jg. 9/10</td></tr>
<tr><td>14.15 - 15.00</td><td rowspan="2">Unterricht
AG in Jg. 6</td><td rowspan="2">Unterricht
Klassen-AG in Jg. 5</td><td rowspan="2">Unterricht
AG in Jg. 7/8</td><td rowspan="2"></td></tr>
<tr><td>15.00 - 15.45</td><td></td></tr>
</table>

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe variiert von der 1. bis zur 10. Unterrichtsstunde.

Integriert in den Tagesrhythmus der Sekundarstufe I sind:

- Die **Lernzeiten** in jedem Jahrgang in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch (3 Std./Woche)
- Das **FöFo-Band** in allen Jahrgängen (2 Std./Woche)
- **Verfügungsstunde** (VS) in allen Jahrgängen (1 Std./Woche)

3 Unterricht

Ziel der Unterrichtsarbeit ist der Kompetenzerwerb für ein selbstwirksames, lebenslanges Lernen. Parameter dafür sind neben dem Wissenserwerb die soziale Kompetenz sowie die umfassende Methoden- und Medienkompetenz.

In der Jahrgangsstufe 5 wird der Unterricht in allen Fächern außer in Religion und im Förderunterricht im Klassenverband erteilt. Parallel zu Religion wird das Fach **Praktische Philosophie** ab Klasse 5 erteilt.

3.1 Wahlpflichtfächer

Ab Klasse 7 erfolgt eine Differenzierung im Neigungsbereich mit einem der folgenden Wahlpflichtfächer:

- Spanisch als zweite Fremdsprache
- Naturwissenschaften
- Informatik
- Darstellen und Gestalten
- Wirtschaft und Arbeitswelt

Wirtschaft und Arbeitswelt integriert seit dem Schuljahr 2022/23 die drei Lernbereiche **Wirtschaft**, **Hauswirtschaft** und **Technik**. Der Unterricht ist praxisorientiert und zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern ein grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge, Haushaltsführung und technische Prozesse zu vermitteln.

3.2 Differenzierung in Grund- und Erweiterungskurse

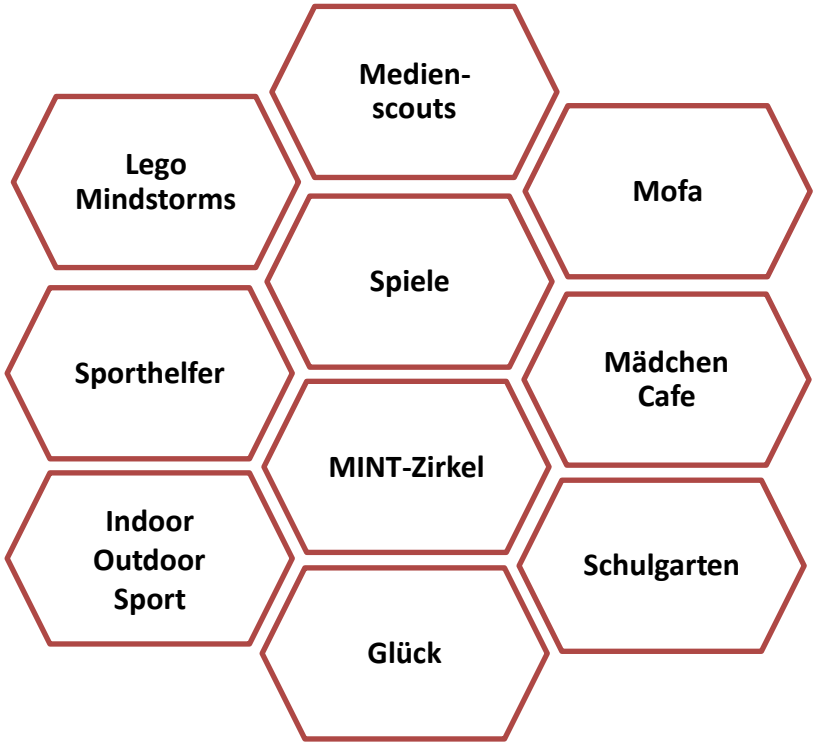
Je nach individuellem Lern- und Leistungsvermögen nehmen Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 in den Fächern Englisch und Mathematik am Unterricht in Grund- oder Erweiterungskursen teil.
In den Fächern Deutsch und Chemie wird ab der Jahrgangsstufe 9 differenziert. Eine Binnendifferenzierung im Fach Deutsch ab Jahrgang 8 wird diskutiert.
In den übrigen Fächern wird der Unterricht in der Sekundarstufe I im Klassenverband erteilt.



Die große Bibliothek steht den Schülerinnen und Schüler während des Schultages als **Selbstlernzentrum** zur Verfügung.

4 Angebote im Ganztag

Über den Kernunterricht hinaus bietet die Schule zusammen mit Eltern und außerschulischen Partnern **Arbeitsgemeinschaften** an.
Die Arbeitsgemeinschaften werden nach Interesse und Neigung gewählt und liegen am Nachmittag, dienstags in der 7. und 8. Stunde, mittwochs und donnerstags in der 8. und 9. Stunde sowie freitags in der 6. und 7. Stunde:



Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bieten ebenfalls AGs für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe an, wie z.B. die Zirkus-AG.

Die **Mittagspausenangebote** umfassen Bewegungsspiele (Tischtennis, Jonglierspiele, Klettergerüst, Basketball, etc.). Es stehen aber auch andere Aktivitäten (z. B. im Schulgarten) auf dem Programm.
Während der Mittagspause stehen den Schülerinnen und Schülern mit dem Spieleraum und dem Schülercafé Räumlichkeiten für Erholung und Entspannung zur Verfügung.
Die Bibliothek mit Computerarbeitsplätzen sowie der Informatikraum werden in dieser Zeit als **Selbstlernzentrum** genutzt.

Mit der breiten Palette an Aktivitäten wollen wir dem unterschiedlichen Begabungspotenzial aller Schülerinnen und Schüler gerecht werden und die Identifikation mit der Schule und dem Schulumfeld im Sinne des Leitbildes der Schule festigen.

Gesprächsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs:

- Schullaufbahnberatung
- Beratung zur Berufsorientierung
- Beratung durch Schulsozialarbeit und ausgebildete Beratungslehrerinnen und -lehrer
- Sonderpädagogische Beratung
- Lernzeitberatung

5 Schullaufbahn

Berufsbildende Schulen
Berufsschule
Berufsfachschule
Fachoberschule

Berufliche Laufbahn

Q2	**Abitur** (Allgemeine Hochschulreife)
Q1	**Fachhochschulreife** (schulischer Teil nach Jahrgangsstufe 12)
EF	**Einstieg in die Oberstufe**

Sekundarstufe II

Jg. 10	**Zentrale Abschlussprüfungen** in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik
Jg. 9	**Weitere Differenzierung im Fach Chemie** Ab Schuljahr 2025/26: Zweite Fremdsprache als Wahlfach (Französisch oder Latein)
Jg. 8	**Weitere Differenzierung im Fach Deutsch** **Lernstandserhebungen** in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik
Jg. 7	**Differenzierung in den Fächern Englisch und Mathematik** **Wahlpflichtunterricht** • Ab Schuljahr 2045/25: Spanisch als zweite Fremdsprache • Naturwissenschaften und Technik (NaWi-Tec) • Informatik • Darstellen und Gestalten • Wirtschaft und Arbeitswelt **Berufsorientierung ab Jahrgangsstufe 7** • Berufsorientierte Begabungsförderung • Berufsvorbereitung in Kooperation mit externen Partnern in der Sekundarstufe I und in der gymnasialen Oberstufe
Jg. 5 und 6	**Kompetenztraining** • Classroom-Management (Klassenlehrer-AG) und Soziales Lernen (Skills4Life), Methodentraining • Klasse mit erweitertem Sportangebot im Klassenverband **Individuelle Förderung** • LRS-Diagnostik und Förderung, Förder- und Forderangebote (FöFo) in Englisch und Mathematik • Begabungsförderung

Sekundarstufe I

6 Schulabschlüsse

Ein umfassendes Beratungs- und Förderkonzept sichert die Gestaltung einer individuellen Schülerlaufbahn und das Erreichen einer der folgenden Schulabschlüsse:

Abitur

MSA-B Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

EESA Erweiterter Erster Schulabschluss (Fachoberschulreife nach Jahrgang 10)

MSA Mittlerer Schulabschluss (nach Jahrgang 10)

ESA Erster Schulabschluss (nach Jahrgang 9)

Förderschulabschluss

6.1 Fachhochschulreife und Abitur

Die Erlangung des schulischen Teils der Fachhochschulreife ist nach der Jahrgangsstufe 12 (Q1) möglich. Das Abitur kann nach erfolgreichem Besuch der Oberstufe nach insgesamt 13 Schulbesuchsjahren erreicht werden.
Die fachspezifischen Lernziele werden durchgängig durch fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben, thematisch festgelegte Projekte und Schulfahrten ergänzt.

6.2 Sonderpädagogische Förderung

Die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf werden im Klassenverband je nach individuellem Förderschwerpunkt entweder „zielgleich“ oder „zieldifferent“ gefördert. Die Begriffe **„zielgleich“** und **„zieldifferent“** stammen aus dem Bereich der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Sie beschreiben zwei unterschiedliche Förderansätze**,** die sich danach richten, ob die Lernenden nach den gleichen Bildungszielen wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler unterrichtet werden – oder nach eigenen, individuellen Zielen.
Der Förderschulabschluss wird nach den zehn Pflichtschuljahren vergeben.

7 Gymnasiale Oberstufe

Unsere Oberstufe wird überwiegend von Schülerinnen und Schülern unserer ehemaligen 10. Jahrgangsstufe besucht. Außerdem nehmen wir Jugendliche mit entsprechender Qualifikation von anderen Schulen gerne auf. Hierzu werden die Schülerinnen und Schüler in der 11. Jahrgangsstufe (EF) in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Sport intensiv durch ihre Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer betreut. So wird neben der Integration externer Schülerschaft die intensive schullaufbahnrechtliche Beratung aller neuen Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler gewährleistet. Die Oberstufe der Gesamtschule Bergheim richtet, wie jede gymnasiale Oberstufe, ihren Unterricht nach den Ausbildungs- und Prüfungsbedingungen der gymnasialen Oberstufe (APO-GOSt) aus. Am Ende der Jahrgangsstufe 12 (Q1) kann der schulische Teil der **Fachhochschulreife** (FHR) erlangt werden. Nach drei Jahren erfolgreichen Arbeitens in der Oberstufe kann das **Abitur** abgelegt werden. Wir haben eine dreizügige Oberstufe und können daher sehr persönlich mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten.
Wir bieten sechs **Leistungskurse** zur Wahl an:

- Englisch
- Deutsch
- Geschichte
- Erziehungswissenschaften
- Mathematik
- Biologie

Daneben gibt es als **Grundkursangebot**:

- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- Geisteswissenschaften (Geschichte, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Erziehungswissenschaften, Philosophie)
- Sprachen (Englisch, Französisch, Latein, Spanisch fortgeführt und neu).

Literatur hat, ähnlich wie das Fach Darstellen und Gestalten, einen festen Stellenwert in unserer Schule und kann in der EF und Q1 gewählt werden. Dieser Kurs setzt wie Musik und Kunst vor allem darauf, theoretisches Wissen praktisch umzusetzen.

In der Q1 müssen verschiedene **Projektkurse** belegt werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auch praktische Leistungen zu erbringen. Derzeit werden neben dem bereits seit über 10 Jahren etablierten Projektkurs **Sozialpraktikum** die Projektkurse **Zeitzeugen**, **Radiowerkstatt** und **Science in Aktion** angeboten.
Das Interesse und das Engagement für ein soziales Miteinander und für gesellschaftliche Verantwortung zu wecken, ist eines der Ziele weiterer schulischer Veranstaltungen, wie z.B. des Demokratie-Workshops im Rahmen der Projektwoche für den Jahrgang 12 (Q1) oder der Vortrags- und Diskussionsreihe „Politiker stellen sich vor“.

Zur Förderung der erfolgreichen Arbeit zur Erlangung der Fachhochschulreife und des Abiturs bieten wir verschiedene Bausteine an. Erster Baustein ist die **Vorbereitung auf die Oberstufe (OVK)**. Noch während der 10. Jahrgangsstufe werden im Workshop (eintägig) den Schülerinnen und Schülern die Fächer und Arbeitsweisen in den zu wählenden Kursen dargelegt.
Im Oberstufenvorbereitungskurs (zweiwöchig vor den Sommerferien) wird neben dem Methodentraining besonderer Wert auf die konstruktive Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler gelegt.

Zu den Fächern Deutsch und Mathematik können **Vertiefungskurse** in der 11. Jahrgangsstufe (EF) gewählt werden, um die Grundlagen aus der Sekundarstufe I aufzufrischen oder zu ergänzen.

Der zweite Baustein zum erfolgreichen Arbeiten in der Oberstufe ist das **Methodentraining**, das auf den erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen aus der Sekundarstufe I aufbaut. Neben dem Oberstufenvorbereitungskurs werden an speziellen Methodentagen Arbeitstechniken zusätzlich zu den fachspezifischen Inhalten im Unterricht vertieft.

Unser **Beratungslehrerteam** für die Oberstufe ist spezialisiert auf fachliche und pädagogische Beratung. Durch diese intensive Beratung gelingt es uns, der neuen Oberstufenschülerschaft den Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II zu erleichtern.

8 Leistungsbewertung

Rechtlich verbindliche Grundsätze der Leistungsbewertung finden sich im „Schulgesetz“ (§ 48 SchulG), in der „Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I“ (§ 6 APO-S I) und auf den Hinweisen zu Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertung in den Kernlehrplänen.
Für die gymnasiale Oberstufe gilt die „Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe“ (APO-GOSt).

Die Kriterien der Leistungsbewertung für die einzelnen Fächer in der Sekundarstufe I und in der Sekundarstufe II legen die einzelnen Fachkonferenzen im Rahmen der geltenden schulrechtlichen Bestimmungen fest. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Kernlehrplan und in den schulinternen Curricula festgeschriebenen Kompetenzerwartungen.
Sie soll den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern Rückmeldung über das Erreichen dieser Kompetenzerwartungen geben, bereits erreichte Kompetenzen herausstellen und zum Weiterlernen ermutigen.

Die Rechtschreibleistung in schriftlichen Arbeiten ist laut APO S I und der schulinternen Regelung mit variierenden Anteilen an der Gesamtleistung zu berücksichtigen. Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf wird ggf. ein Nachteilsausgleich gewährt.

Die Grundlagen der Leistungsbewertung und Notengebung sowie die Kompetenzerwartungen werden im Unterricht und in individueller Beratung durch die Fachlehrkräfte transparent gemacht.

9 Erwerb von Sprachzertifikaten

Unsere Schule hat sich als Prüfungszentrum für den Erwerb von international anerkannten Sprachzertifikaten etabliert. Die Sprachzertifikate **Cambridge English**, **DELF** und **DELE** bieten vielen Jugendlichen bessere Startbedingungen für ihren weiteren Lebensweg in die Berufswelt. Sie haben bessere Chancen bei Bewerbungen für Praktika, Ausbildungsplätze oder Studiengänge im In- und Ausland.

9.1 Das Cambridge English Zertifikat

Die Gesamtschule Bergheim ermöglicht Schülerinnen und Schülern in Kooperation mit dem Englischen Institut Köln den Erwerb des Cambridge English Zertifikats als weltweit anerkannten Nachweis über Englischkenntnisse.

Das von zertifizierten Lehrkräften unterstützte Training für die mündlichen und schriftlichen Prüfungen in den einzelnen vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen festgelegten Niveaustufen (A1-C2) dient nicht nur der Förderung von fremdsprachlichen Kompetenzen, sondern zugleich als Optimierung im Hinblick auf die Vorbereitung der Abschlussprüfung oder der Hochschulreife.

CAMBRIDGE

Zudem bietet das Cambridge English Zertifikat einen international begünstigten Zugang zu den besten Berufs- und Bildungschancen und unterliegt keiner befristeten Gültigkeit.

9.2 Das spanische Fremdsprachenzertifikat DELE

Die Gesamtschule Bergheim ist ein vom Instituto Cervantes Bremen zertifiziertes Prüfzentrum für DELE (Diploma de Español lengua extranjera). Jugendliche unserer Schule, aber auch Interessierte anderer Schulen können dieses weltweit anerkannte Zertifikat bei uns erwerben. Jedes Jahr nehmen Jugendliche aus der Gesamtschule Bergheim erfolgreich an der Fremdsprachenprüfung DELE teil.

Die Prüfungen der Niveaustufen A1, A2/B1, B2, C1 und C2 bestehen aus mündlichen, schriftlichen, Lese- und Hörverstehenaufgaben.
Das Diplom wird vom spanischen Bildungsministerium ausgestellt und in der Schule überreicht.

Instituto Cervantes Bremen
bremen.cervantes.es
DIPLOMAS DE ESPAÑOL

9.3 Das französische Fremdsprachendiplom DELF

Der Erwerb des französischen Sprachzertifikats DELF (Diplôme d' Études en Langue Française) wird international anerkannt und ist für Französisch-Lernende gedacht, die ihre Fremdsprachenkenntnisse in der Schule und vor einer Jury des französischen Kulturinstituts (Institut Français) in Köln freiwillig unter Beweis stellen wollen.
Schülerinnen und Schüler in höheren Jahrgängen bereiten sich ab der Jahrgangsstufe 8 auf die Prüfung vor, die aus einer mündlichen Prüfung und einem schriftlichen Teil besteht.

DIPLÔME D'ÉTUDES EN LANGUE FRANÇAISE
DELF scolaire
CIEP

10 Individuelle Förderung und das FöFo-Konzept

Die **individuelle Förderung** unserer Schülerinnen und Schüler ist im Rahmen des Ganztags mit Förder- und Forderangeboten in allen Jahrgängen der Sekundarstufe I realisiert.
Kerngedanke unseres **FöFo-Konzepts** ist die optimale Nutzung der Chancen und Entfaltung der Begabungen eines jeden Kindes und Jugendlichen unabhängig von seiner Herkunft. Die individuelle Förderung ist daher integraler Bestandteil des Fachunterrichts in allen Jahrgängen.

Individuelle Förderung und Sozialtraining	Neigungs- und Begabungsförderung
LRS-Förderung Jg. 5 - 10	Jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften
Englisch-Förderung Jg. 5 - 10	Kooperationsprojekte mit außerschulischen Partnern
Matheförderung in Jg. 6	Talentförderung MINT, Musik und Sport
Klassenlehrer–AG in Jg. 5 Klassentraining in Jg. 5-7	Schulprojekte Wettbewerbe
Sozialpraktikum EF, Q1	Erwerb von Sprachdiplomen DELF, DELE, Cambridge Zertifikat
Betreuung im Lernbüro	Jungenförderung im Rahmen der Schulsozialarbeit

Die Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler erfordert neben ausgleichenden Fördermaßnahmen und dem Aufholen von fachlichen Lernrückständen auch herausfordernde Aufgaben.

Die Schülerinnen und Schüler werden im 5. und 6. Schuljahr zwei bis drei Stunden wöchentlich in Kleingruppen gemäß ihrem individuellen Bedarf gefördert. Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 wird der Leistungsstand der Kinder im Rechtschreiben und Rechnen getestet. Nach Auswertung der Ergebnisse werden die Schülerinnen und Schüler den Mathematik-, Englisch- und LRS-Kursen zugewiesen, wo sie von speziell ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen unterrichtet werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 5 findet eine Evaluation statt, um eine angemessene Förderung im folgenden Schuljahr sicherzustellen.
Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler nehmen an einem Forderkurs im Fach Englisch teil. Dort vertiefen sie im 5. Schuljahr in spielerischer Form die Inhalte des Fachunterrichts. Im 6. Schuljahr halten sie bereits Referate, führen kleine Theaterstücke auf oder erarbeiten kurze Lektüren.
Ziel des zweijährigen Förderunterrichts ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeit und in den Fachkompetenzen Schreiben, Lesen und Rechnen zu stärken, sodass sie angemessen innerhalb des Regelunterrichts lernen können.

Die LRS- und Mathematikkurse werden im 7. und 8. Schuljahr fortgeführt, um eine kontinuierliche und nachhaltige Förderung zu gewährleisten. Besondere fachliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen des Textverständnisses, der Lesekompetenz, der kommunikativen Kompetenz und der Sprachrichtigkeit.

Wir verstehen die individuelle Förderung an unserer Schule als ein Element der Kontinuität über die gesamte Schullaufbahn. Dies beinhaltet die Förderung der Kinder und Jugendlichen mit besonderen Begabungen sowie die Ausweitung unterstützender Angebote bei Lernschwierigkeiten bzw. zur Förderung des selbstgesteuerten Lernens durch das **Lernzeitenkonzept**.

Die Lesemotivation und Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler wird durch die Teilnahme an dem webbasierten Programm „**Antolin**“ gestärkt.
Über den Deutschunterricht und die Förder- und Forderangebote hinaus finden an unserer Schule regelmäßig Autorenlesungen, Lesenächte, die **Nacht der Poesie** und **Zeitungsprojekte** statt.
Daneben nimmt unsere Schule jährlich am bundesweiten **Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels** teil, bei dem sich leistungsstarke Schülerinnen und Schüler besonders beweisen können.
Zudem bieten wir für die Jahrgänge 9 bis13 eine freiwillige AG zur Vorbereitung des Wettbewerbes **Jugend debattiert** an.
Ein Besuch an ausgewählten Kursen der **Schüleruniversität Köln** ist möglich und wird regelmäßig von talentierten Schülerinnen und Schülern wahrgenommen.

11 Soziales Lernen

Das soziale Lernen ist in unserem Schulprogramm ab dem 5. Schuljahr fester Baustein unserer pädagogischen Arbeit. So findet in diesem Jahrgang in der Projektwoche vor den Herbstferien das **Sozialtraining** statt, im 6. Jahrgang bieten wir Klassentraining **Skills4Life** im Klassenverband an. Die **Klassenlehrer-AG** fördert in diesem Sinne ebenfalls die Stärkung der Klassengemeinschaft.

11.1 Streitschlichtung

Seit über 25 Jahren führen wir das Programm zur **Streitschlichtung** durch. Grundlagen sind Ziele und Verfahren der Mediation: die Vermittlung im Konflikt.

Als Streitschlichter werden Schülerinnen und Schüler aus dem 8. und 9. Jahrgang ausgebildet. Die zukünftigen Streitschlichter erarbeiten die kompetente Begleitung eines Konfliktgesprächs und erlernen Techniken der Vermittlung. Neben der Gestaltung innerhalb des Schullebens beteiligt sich die Streitschlichtung seit einigen Jahren stellvertretend für die Gesamtschule Bergheim am **Bergheimer Netzwerk zu Gewaltprävention an Schulen**.

12 Inklusion

Es ist normal, verschieden zu sein! 1

Inklusion bedeutet das Zusammenleben und Zusammenlernen ganz unterschiedlicher Menschen. In allen Klassen lernen Kinder und Jugendliche mit besonderen Begabungen und Fähigkeiten, unterschiedlichen kulturellen Wurzeln und unterschiedlichen Förderschwerpunkten gemeinsam.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden im Klassenverband unterrichtet und dort zeitweise von einer Sonderpädagogin oder einem Sonderpädagogen oder einer MPT-Fachkraft zusätzlich begleitet, in Kleingruppen parallel zum Klassenunterricht oder – in Ausnahmefällen – im Einzelunterricht gefördert.



Neben den Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen stehen auch sechs Fachkräfte des multiprofessionellen Teams (MPT) den Klassen- und Fachlehrkräften unterstützend zur Seite.

Das gesamte Förderteam berät die Erziehungsberechtigten, führt eine lernbegleitende Diagnostik durch und erstellt in Zusammenarbeit mit den Regelschullehrkräften individuelle Förderpläne.

Ziel des „Gemeinsamen Lernens“ ist es, die Teilhabe aller Menschen am kulturellen, sozialen, gesellschaftlichen, politischen und beruflichen Leben zu ermöglichen. Wir verfolgen dieses Ziel, indem wir Unterricht und Schulleben so gestalten, dass allen Schülerinnen und Schülern das Lernen in gegenseitigem Respekt unter Berücksichtigung individueller Fähigkeiten und mit den der Schule zur Verfügung stehenden Ressourcen (räumlich, personell und zeitlich) gelingen kann.

1 Richard von Weizsäcker, 6. Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland

13 Medienerziehung

Die informationstechnische Grundbildung und die Förderung der Medienkompetenz aller Schülerinnen und Schüler beruht auf einem integrativen, fachbezogenen Konzept, das in den Fachkonferenzen entwickelt wird und in den schulinternen Lehrplänen verankert ist. Ausgangspunkt für die Unterrichtsentwicklung und den zukünftigen Ausstattungsbedarf der Schule ist die im Rahmen des Schulprogramms festgelegte individuelle Förderung, wozu auch neue technologische Lernformen gehören.

Multimediale Informationsquellen und die Einbindung des Internets helfen bei der Förderung von eigenverantwortlichem, problemlösendem und entdeckendem Lernen durch sicheres Recherchieren und durch geeignete Lernsoftware. Die Erweiterung der Medienkompetenz „Umgang mit Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien“ gestalten wir in besonderen Modulen fächerübergreifend.

Beispiele für Angebote zur Medienerziehung an unserer Schule sind:

- Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft „Medienscouts“
- Aufklärung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 über Gefahren sozialer Netzwerke (u.a. WhatsApp)
- Medien als Schreib- und Gestaltungsmittel in allen Jahrgangsstufen
- „Computersucht“, Unterrichtsreihe in der Jahrgangsstufe 7 in Deutsch zum Thema „Medien“ in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
- Radioprojekt in der Jahrgangsstufe 12 (Q1)
- Elternfortbildungen/Projektangebote für Schülerinnen und Schülern zu den Themen: „Internet und Handy“, „Computerspiele“ sowie „Internetsucht“

Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, in der Schülerinnen und Schüler aus dem siebten Jahrgang zu Medienscouts ausgebildet werden, sollen Nutzen, Chancen und Gefahren aufgedeckt, neue Möglichkeiten entdeckt und Strategien zum sicheren Umgang mit den neuen Medien vermittelt werden. Dazu gehören kleinere Projekte, Aktionstage, Jahrgangsfortbildungen, Auftritte an Präventionstagen oder auch Elternabende.

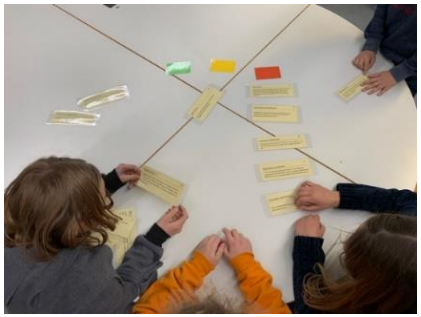


Ziel ist es, mit der Zeit ein möglichst großes Netz von kompetenten Schülerinnen und Schülern zu haben, die im Sinne eines Multiplikatorensystems ihren Schulkameraden z. B. in Fragen zu Sicherheitsregeln und Gefahrenquellen im Internet helfen können.

Mit unseren zu **Medienscouts** ausgebildeten Lehrkräften steht den Schülerinnen und Schülern ein versiertes Beraterteam zu den Themen Internet, Smartphones und Computerspiele zur Seite.

Neben der Einrichtung von Computerräumen baut die Schule kontinuierlich das Medienangebot in allen Lehr- und Arbeitsbereichen aus.
Das Schulgebäude ist mit Computerräumen und Funknetz ausgestattet. Außerdem befinden sich in allen Unterrichtsräumen digitale Tafeln; mobil einsetzbare IPads können in den Klassen- und Fachräumen genutzt werden.

14 Methodenkompetenz



Unser Schulprogramm ist auf Vielfalt und ganzheitliches Lernen ausgerichtet. Neben Fachwissen werden Basiskompetenzen, Arbeits- und Lerntechniken (Methodenkompetenzen), Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit sowie konstruktive und regelgebundene Teamarbeit gelernt.

Soziales, affektives, moralisches, motorisches und ästhetisches Lernen besitzen demnach für uns den gleichen Stellenwert wie kognitives Lernen, denn nur so ist umfassende Bildung möglich. Bereits im 5. Schuljahr beginnen wir mit der systematischen Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken, die sich als Methodentraining in unseren schulinternen Konzepten wiederfinden**.** Alle Fächer tragen dazu bei, den Schülerinnen und Schülern bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 bzw. 13 (Q2) ein verbindliches methodisches Handwerkszeug mitzugeben.

15 Fahrten- und Projektwochen

Ab Jahrgangsstufe 7 jährlich Studienfahrten zur Vertiefung von Fremdsprachenkenntnissen oder zu Deutsch und Geschichte angeboten: Fahrten der Französischkurse nach Belgien oder Paris sowie Kursfahrten nach London. Eine jahrgangsübergreifende Studienfahrt gibt es für die Sekundarstufe II nach Weimar (mit einem Besuch der Gedenkstätte Buchenwald).



Seit dem Schuljahr 2010/2011 existiert zudem ein dreimonatiger Austausch mit dem Colegio Goethe in Asunción (Paraguay), in den Schülerinnen und Schüler des 10. und des 11. Jahrgangs (EF) der Gesamtschule eingebunden werden. Der Besuch in Paraguay findet am Ende des 11. Schuljahres statt.
Eine Schneefahrt im 11. Jahrgang (EF) dient dem Erlernen bestimmter Kompetenzen und fördert die Integration der neu aufgenommenen Schülerinnen und Schüler.
Die Klassenfahrten in der Jahrgangsstufe 7, die Schneefahrt in der EF sowie die Abschluss- bzw. Studienfahrten in den Jahrgangsstufen 10 und Q2 stärken ebenso die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Freiwillige Fahrten innerhalb der Fremdsprachen ergänzen das Angebot.

Übersicht der Fahrten- und Projektwochen

Jahrgangsstufe	Fahrten und Projekte
5	Soziales Lernen im Klassenverband
6	Projekt-/ Zirkuswoche mit Aufführungen
7	Klassenfahrt
8	Projekt: Suchtprävention
9	Projekt: Sexualerziehung
10	Abschlussfahrt
EF	Methoden- und Projektwoche Schneefahrt (im 2. Schulhalbjahr)
Q1	Methoden- und Projektwoche
Q2	Studienfahrt

16 Das Sozialpädagogische Praktikum

Die Idee: Jugendliche motivieren Jüngere im AG-Bereich zu aktiver Freizeitgestaltung und entwickeln und trainieren ihre pädagogische Handlungskompetenz.



Zusätzlich zum Sozialpraktikum wird das Fach Pädagogik in der Oberstufe angeboten. Hier werden theoretische Kenntnisse vermittelt, welche in der Praxis mit den Schülerinnen und Schülern des 6. Jahrgangs von Relevanz sind.



Alle, die ein Sozialpraktikum absolvieren wollen, wählen schon ab Beginn des 11. Jahrgangs dieses Fach als Projektkurs für den 12. Jahrgang. Außerdem erhalten die Jugendlichen im 2. Halbjahr des 11. Jahrgangs zwei Wochenendschulungen.

Inhalte sind Rollentheorie und gruppendynamische Prozesse, ein Verständnis der Verantwortung und Aufgaben als Sozialpraktikant/in, Kennenlern-, Vertrauens- und Gruppenspiele, Elemente der AGStunden-Planung, Aufsichtspflicht und rechtliche Grundlagen sowie beispielhafte Einblicke in das soziale Arbeitsfeld der Jugendarbeit.

Entwickelt werden Teamkompetenzen sowie Selbstständigkeit, pädagogisches Basiswissen wird angewendet in praktischen Erfahrungen und die Übernahme von Verantwortung wird erprobt und weiterentwickelt. Das Sozialpraktikum ist eine Bereicherung für die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen.



Circus Zappzarap

Außerdem absolvieren alle Sozialpraktikanten ein einwöchiges Praktikum in einem Grundschul- oder Ferienprojekt unserer Partners Circus Zappzarap am Ende der EF.

In Kooperation mit dem Zirkus-Team helfen die Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe bei der Planung und Gestaltung der Zirkusvorstellung.
Jede/r Sozialpraktikant/in leitet im Team eine eigene AG pro Halbjahr und gestaltet in Trainingseinheiten die Workshops und die Aufführungen in unserer Zirkuswoche.



Das alles bereitet die Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs auf das eigene Zirkusprojekt in Zusammenarbeit mit dem Circus Zappzarap für Eltern, Verwandte und Freunde vor.

17 Der künstlerisch-musische Bereich

Der künstlerisch-musische Bereich stellt ein Profil der Gesamtschule Bergheim dar. Dieser Bereich umfasst die Fächer Musik (momentan unterrichtet in den Jahrgängen 5, 8, SI, SII), **Kunst** (5, 6, 7, 9, 10, SI, SII), **Darstellen und Gestalten** (ab Jahrgang 7 dreistündig als WP-Fach) und **Literatur** (in der Oberstufe).

In all diesen Fächern erfahren die Schülerinnen und Schüler durch den verstärkt praktischen Umgang mit den Unterrichtsinhalten eine Kompetenzerweiterung als aktiv handelnde Menschen und einen Bezug zu eigenen künstlerisch-musischen Talenten und Begabungen. Durch diese gezielte Arbeit werden oft verdeckte Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler offengelegt. Dies trägt zu einer breiten Entfaltung ihrer Persönlichkeitsstruktur bei. Wichtige Schlüsselqualifikationen (kreatives Denken, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit) werden intensiv gefördert.



Im Fach Musik hat die Gesamtschule Bergheim neben dem abwechslungsreichen Fachunterricht seit vielen Jahren eine etablierte Bläser-AG. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler beim Instrumentalunterricht in Kleingruppen durch Fachkräfte der **Musikschule La Musica** in Kooperation unterrichtet. Die daraus hervorgegangene **QIG-Band** ist ein Beweis für die erfolgreiche Arbeit.

Mit Auftritten bei schulinternen Feierlichkeiten, aber auch externen Veranstaltungen wie Stadtfesten oder Martinsumzügen, bekommen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Geschmack dafür wie es ist vor einem Publikum aufzutreten. Der Applaus und das Feedback helfen vielen Kindern ihr Selbstbewusstsein weiter zu stärken. Eine Schulband und Rapworkshops sind momentan in Planung.



Das Wahlpflichtfach Darstellen und Gestalten umfasst die Schwerpunkte Theaterspiel, Kulissen- und Kostümgestaltung sowie Teamarbeit.
Vor allem letzterer Punkt wird in kaum einem anderen Fach so sehr trainiert wie hier, denn um ein Theaterstück auf die Bühne zu bekommen müssen alle im Team an einem Strang ziehen. In jahrgangsübergreifenden Gruppen werden kleinschrittig über mehrere Jahre die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Schauspiels trainiert.

Es beginnt mit Darstellen durch den Einsatz des eigenen Körpers (Mimik, Gestik, Körperspannung, Bewegungsabläufe, Timing), geht weiter über Tanz (oft in Kooperation mit außerschulischen Tanzprofis) und endet mit dem aktiven Sprechen in einer Rolle auf der Bühne.



Darüber hinaus wird fächerübergreifend mit dem Fach Kunst die Möglichkeit geboten Kulissen, Requisiten und Kostüme selbst zu bauen. Das Hauptprojekt in jedem Jahrgang wird in der seit vielen Jahren fest installierten Schulkulturwoche vor den Osterferien auf der großen Bühne im Bürgerhaus Quadrath-Ichendorf aufgeführt, zu der gerne bis zu 500 Besucherinnen und Besucher pro Abend kommen.



Der Applaus dieses Publikums ist eine komplett andere und sehr nachhaltige Art des Feedbacks und stärken die Individuen sowie die Gruppe gleichzeitig.



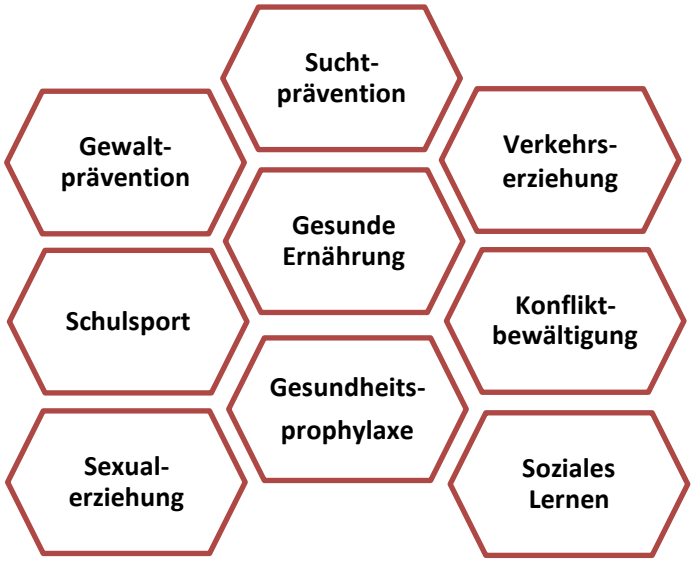
Im Fach Kunst wird neben einer umfassenden Ausbildung in der Kunstgeschichte vor allem in vielen Stilen und Techniken praktisch gearbeitet. Von Malerei, Collagen, Skulpturen, Fotografie über Graffiti und Performance werden die Kinder und Jugendlichen an ihre eigene Kreativität herangeführt. Große Teile des Schulgebäudes sind dekoriert mit Arbeiten aus dem Unterricht, so dass die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit stets wertschätzend ausgestellt vorfinden können.

Die jahresübergreifenden Arbeiten der drei Fächer kumulieren am Ende in der zuvor erwähnten, viertägigen Schulkulturwoche. Diese findet immer in der Woche vor den Osterferien statt und ist seit 2005 ein nicht wegzudenkender Teil unseres Schullebens. In dieser Woche findet eine große Ausstellung der Fachschaft Kunst im Foyer des

Bürgerhauses statt, während im Abendprogramm die Theateraufführungen des Faches Darstellen und Gestalten und Auftritte der „QIG-Band“ stattfinden. Dies zieht auch stets viele schulfremde Besucherinnen und Besucher aus ganz Bergheim an.

18 Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung als pädagogisches Gesamtkonzept angelegt. Die Gesundheitsförderung hat ihren festen Platz im fachübergreifenden Unterricht und in der Projektarbeit. Zu den Themen- und Aktionsschwerpunkten gehören Ernährung, Sucht- und Gewaltprävention, Bewegung und Stressregulation. Bausteine der Gesundheitsförderung sind:



Unser Konzept zielt auf die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Nutzung eigener Ressourcen zur Bewältigung von Problemen und die Entwicklung von Handlungskompetenzen.
Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in Entspannungstechniken und werden zum Verständnis über einen gesunden Körper herangeführt. Dabei spielt vor allem die Entwicklung einer gesunden Körperwahrnehmung eine entscheidende Rolle.
Im Rahmen der **LiLuLei-Projektwoche** beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe mit Fragen rund um Liebe, Lust und Leidenschaft.
Im Kernunterricht des Faches Hauswirtschaft und im WP-Unterricht werden diese Bausteine zur **Gesundheitsprophylaxe** sowohl theoretisch als auch praktisch behandelt.
Die Kooperation mit außerschulischen Institutionen wie die **Krankenkasse DAK** , **fit4future**, **Mobil Oil** ermöglicht es, ein breit gefächertes Angebot zu realisieren.
Der **biozertifizierte Mensabetreiber** (DGE-Zertifikat) unterstützt die Schule zudem durch sein gesundes und nachhaltiges Angebot.

19 Schulsport

Ein tragendes Element der „Gesundheitsförderung“ ist der Schulsport mit den über den regulären Sportunterricht hinausgehenden Angeboten. Der Sportunterricht umfasst für die Jahrgänge 5 bis 8 möglichst drei Stunden, Jahrgang 9 und 10 zwei Stunden und in der Oberstufe wieder drei Stunden.
Der reguläre Sportunterricht wird durch bewegungsorientierte Mittagspausenangebote und Sport-Arbeitsgemeinschaften, die auch teilweise von Eltern und Sozialpraktikanten aus der Q1 geleitet werden, ergänzt.

Outdoor-Sport, schulinterne Wettkämpfe wie der **Sprintcup**, **Schwimmwettkämpfe** und der **Milchcup** sind einige der Aktionsschwerpunkte zur Förderung eines gesunden Körper-bewusstseins. Ein besonderer Baustein ist unsere **Sportklasse** des 5. und 6. Jahrgangs. Die beiden Klassen haben zusätzlich zwei Stunden Sport. In diesen Stunden wird nicht nur Sport – unter anderem unterstützt durch **TRI-AKTIV** – getrieben, sondern auch gelernt, wie gesunde Ernährung funktioniert.
Darüber hinaus nehmen regelmäßig Mannschaften an Stadt- und Kreismeisterschaften in diversen Sportarten teil. Die Teilnahme am **Köln-Marathon** wird ab diesem Schuljahr wieder angestrebt.

Auch Klassen- bzw. Kursfahrten wie z.B. die Schneefahrt des 11. Jahrgangs sind unter dem Aspekt der aktiven Bewegung geplant.

Wir werden unser Gesamtkonzept zur Gesundheitsförderung und die gesundheitsfördernden Bedingungen im Schulalltag mit der Unterstützung von außerschulischem Personal – wie beispielsweise dem **ASH Sprungbrett, ortsansässige Sport- und Tanzvereine**, dem **Kreissportbund** oder der **Deutschen Sporthochschule** weiter optimieren.

19.1 Sporthelfer

Wer sich als Sporthelferin und Sporthelfer berufen fühlt, wird in einer Pflicht-AG an drei Wochenenden ausgebildet.



In der Sporthalle werden Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse betreut. Die Kinder verbringen montags, mittwochs und donnerstags die Mittagspausen in der Turnhalle, wo meistens Fußball, Basketball oder unter Hilfestellung Trampolin gesprungen wird.

20 Lehrergesundheit

Neben den innerschulischen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung von Schülerinnen und Schülern soll nicht vergessen werden, dass eine Ganztagsschule auch Arbeits- und Lebensraum für das Kollegium darstellt. Daraus ergibt sich eine Verantwortung bzw. Fürsorge seitens der Schulleitung, des Schulträgers und der Landesregierung gegenüber Lehrerinnen und Lehrern.

2024 wurde ein Arbeitsraum für Lehrkräfte eingerichtet. In allen Lehrerzimmern gibt es Küchenzeilen und Wasserstationen. Im Rahmen der Inklusionsmaßnahmen und der Verbesserung der Arbeitsplatzsituation wurden für den Förderschwerpunkt „auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen“ Klassen- und Fachräume durch lärmdämmende Maßnahmen optimiert. Nach Maßgabe des städtischen Haushaltes sollen weitere Klassen- und Fachräume zur Gesunderhaltung von Lehrpersonal und Schülerschaft schalldämmend ausgestattet werden. Ausgebaut haben wir die Angebote zum **Achtsamkeitstraining** für Lehrkräfte. Sechs Kolleginnen und Kollegen haben sich in einem Jahr zu Achtsamkeitstrainerinnen/Multiplikatoren zertifizieren lassen und bieten dem Kollegium Workshops an, in denen sie Skills für die eigene Anwendung und für die Anwendung in den Lerngruppen erlangen.
Die Verbesserung der Lehrergesundheit an der Gesamtschule Bergheim ist als Prozess angelegt, daher ist sie durch Einzelmaßnahmen nicht abgeschlossen, sondern sie sollte im Fokus aller Beteiligten bleiben, damit stets auf die sich ständig verändernden Anforderungen des Lehrerberufs reagiert werden kann.

21 MINT-Schulprofil

Entdecken, Forschen, Zukunft gestalten

Die Förderung von Kompetenzen in den Bereichen **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)** gehört zu den zentralen Schwerpunkten unserer schulischen Arbeit.

Als Schule mit einem MINT-Profil möchten wir Neugier wecken, eigenständiges Forschen ermöglichen und unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen einer zunehmend technologisierten Welt vorbereiten.



21.1 Kooperation mit Grundschulen Unser Angebot für die Frühförderung im MINT-Bereich

Ein wichtiger Bestandteil unseres MINT-Konzepts ist die enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen. Im Rahmen gemeinsamer Experimentiertage bieten wir regelmäßig experimentelle **MINT-Zirkel** für Grundschulkinder an, um ihnen Einblicke in naturwissenschaftliche Themenfelder zu ermöglichen.

Praxisnahes Lernen: MINT-Tage und Workshops

Ein besonderes Highlight im Schuljahr sind unsere jährlich stattfindenden **MINT-Tage**. Der MINT-Experimentiertag findet regelmäßig im Herbst in Kooperation mit unseren benachbarten Grundschulen **Schule am Tierpark** und der **Gudrun-Pausewang-Grundschule** statt.

Am MINT-Tag haben Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen die Möglichkeit, an vielfältigen **Workshops** in unseren schuleigenen Laboren teilzunehmen. Die Workshops werden von unseren **MINT-Mastern** geplant. Das MINT-Master-Team begleitet unsere Gäste aus den Partnerschulen durch den MINT-Tag.





So schaffen wir einen möglichst lebendigen, praxisnahen Zugang zu den spannenden MINT-Themen und leisten einen aktiven Beitrag zur frühen MINT-Bildung.

21.2 Kooperation mit der Willy-Brandt-Gesamtschule

Seit 2024 pflegen wir eine weitere Kooperation im MINT-Bereich mit der Willy-Brandt-Gesamtschule in Kerpen. Ziel der Partnerschaft ist es, das Interesse an den MINT-Fächern nachhaltig zu fördern und Schülerinnen und Schüler für naturwissenschaftliches Arbeiten zu begeistern. Im Rahmen der Zusammenarbeit haben wir uns zum Ziel gesetzt, MINT interessierte Schülerinnen und Schülern zu MINT-Veranstaltungen mit Wettbewerbscharakter einzuladen. In unseren naturwissenschaftlichen Laboren werden beispielsweise kriminalistische Fragestellungen thematisiert, bei denen naturwissenschaftliche Methoden zur Lösung von fiktiven Kriminalfällen eingesetzt werden.

Darüber hinaus steht jährlich ein schulübergreifender MINT-Talent-Wettbewerb auf dem Programm, der Kreativität, Teamfähigkeit und Problemlösekompetenz zu unterschiedlichen Themenfeldern (z.B. Raketen- und Brückenbau, Das Geheimnis der Dichte) in den Mittelpunkt stellt.



21.3 Forschendes Lernen im Schülerlabor

Ein zentrales Element unseres MINT-Profils ist die enge Zusammenarbeit mit dem **Schülerlabor der Universität Köln**, die unserer Schülerschaft die Möglichkeiten bietet, professionelles wissenschaftliches Arbeiten zu erleben. Im Schülerlabor arbeiten unsere Lerngruppen in regelmäßig stattfindenden Projekten an aktuellen Forschungsfragen, die im Team mit wissenschaftlicher Begleitung zu Untersuchungen anregen.





21.4 Kooperation mit der Firma Filterbau Boll & Kirch

Ein zentraler Bestandteil unseres schulischen Profils ist die Verbindung von Theorie und Praxis – insbesondere im MINT-Bereich und in der Berufsorientierung. Durch unsere seit 2024 bestehende Kooperation mit dem international tätigen Unternehmen Boll & Kirch Filterbau GmbH gelingt es uns, unseren Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke in die industrielle Arbeitswelt und technische Berufe zu ermöglichen.



In gemeinsamen Projekten und Betriebserkundungen erleben unsere Schülerinnen und Schüler vor Ort verschiedene Berufsfelder – von der industriellen Fertigung über die Konstruktion bis hin zur Mechatronik – kennen.

Workshops, Praktika und Ausbildungsinformationen

Im Rahmen der Kooperation werden regelmäßig **Workshops im Betrieb** sowie **Betriebspraktika** organisiert. Besonders in der Mittel- und Oberstufe erhalten unsere Schülerinnen und Schüler realistische Eindrücke möglicher beruflicher Wege in einem technischen oder gewerblichen Umfeld. Die Auszubildenden und Ausbilder von Boll & Kirch geben unsere Lerngruppen Einblicke in Ausbildungsberufe zu **Industriemechanik, Mechatronik oder Technisches Produktdesign.** Durch die Praxis entwickeln sie ein vertieftes Verständnis für MINT-Themen, das über den regulären Unterricht hinausgeht.

Vertical Farming

Im Rahmen eines fächerübergreifenden Projekts entwickeln Schülerinnen und Schüler Filteranlagen für Vertical-Farming-Systeme – eine innovative Anbaumethode, bei der Pflanzen in mehrstöckigen Indoor-Anlagen kultiviert werden.



Ziel ist es, die nachhaltige Nutzung von Wasser durch eine eigene Filtertechnologie zu verbessern und gleichzeitig praxisrelevante technische Kompetenzen zu erwerben.

Die Schülerinnen und Schüler planen, konstruieren und bauen selbstständig eigene Modelle, unterstützt durch die Auszubildenden der Firma.



Neben technischem Fachwissen stehen Teamarbeit, kreatives Problemlösen und projektorientiertes Arbeiten im Mittelpunkt.

21.5 Kooperation mit dem Martinswerk und RWE

Seit vielen Jahren verbindet uns eine enge und vertrauensvolle Kooperation mit dem **Martinswerk in Bergheim**, einem international tätigen Unternehmen der chemischen Industrie. Im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit steht das gemeinsame Ziel, **Chemie für Schülerinnen und Schüler erlebbar zu machen** – praxisnah, zukunftsorientiert und mit einem klaren Bezug zur beruflichen Realität.

Labor-Experimentiertage im 9. Jahrgang

Ein besonderer Schwerpunkt der Kooperation ist das jährlich stattfindende Laborprojekt für den 9. Jahrgang. Interessierte Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen zweitägiger Labor-Experimentiertage die Möglichkeit, im Ausbildungslabor zu arbeiten. Dabei lernen sie nicht nur den industriellen Kontext chemischer Prozesse kennen, sondern dürfen unter Anleitung von Auszubildenden und den Ausbildungsleitern selbständig experimentieren und analysieren. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei mit konkreten Aufgabenstellungen auseinander – beispielsweise im Bereich „Trennverfahren“, einem zentralen Thema der anorganischen Chemie.

Während der Experimentiertage werden die Berufsbilder Chemikant und Laborant anschaulich dargestellt. Ziel ist es dabei, den Schülerinnen und Schülern ein ganzheitliches Bild chemischer Berufsfelder zu vermitteln.



RWE Power

In der praxisbezogenen Berufsorientierung haben ab Klasse 8 technisch-ingenieurwissenschaftliche Berufe mit MINT-Profil eine hohe Priorität. Durch Schülerinitiative etabliert hat sich seit Jahren in Kooperation mit RWE Power das sogenannte „Turbo-Praktikum“. Zur Berufserkundung gehört auch der Besuch von der MINT-Schülermesse in Köln.



21.6 Praxismodule beim WDR

Im **WDR STUDIO ZWEI** in Köln spielt moderne Medientechnologie eine zentrale Rolle. In der Medienwerkstatt erhalten Schülergruppen unter medienpädagogischer Anleitung Einblicke in die Entstehung von Fernseh- und Hörfunksendungen.



Kameratechnik, Tonmischung, Lichtsteuerung und digitale Bildbearbeitung basieren auf physikalischen, mathematischen und informatischen Grundlagen.

Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler aus dem 9. und 10 Jahrgang praxisnah, wie Medienproduktionen ablaufen und welche technischen sowie kreativen Prozesse dahinterstehen.
Die Erfahrungen im Studio sind ein spannendes Beispiel dafür, wie vielfältig der MINT-Bereich in der Medienproduktion vertreten ist.





21.7 Praxismodule in den Naturwissenschaften

Praktische Forschung mit Lernboxen

In den Jahrgängen 5 und 6 fördern wir die naturwissenschaftliche Neugier und das praktische Verständnis der Schülerschaft durch den Einsatz von Lernboxen. Diese Boxen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, eigenständig zu den Themen "Lebensmittel" und "Die Sinne des Menschen" zu forschen und zu experimentieren. Durch Hands-on Aktivitäten und Experimente wird das theoretische Wissen greifbar und erlebbar gemacht.

Stärkung der Sexualerziehung

In Kooperation mit der AWO wird die Sexualerziehung im 6. Jahrgang durch die Zusammenarbeit mit der **AWO** intensiviert. Fachkräfte der AWO besuchen alle Klassen und bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, in geschlechtergetrennten Gruppen offen Fragen zu stellen. Diese Einheiten sind darauf ausgelegt, ein sicheres und vertrauensvolles Lernumfeld zu schaffen.

Expertenaustausch mit der ÄGGF

Im 9. Jahrgang erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, an einem intimen Expertinnen-Austausch teilzunehmen, der von einer Frauenärztin der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau (ÄGGF) geleitet wird. In einem geschützten Raum und in geschlechtergetrennten Gruppen können die Schülerinnen und Schüler detaillierte Fragen stellen und fundiertes Wissen zu Themen der sexuellen Gesundheit und Aufklärung erwerben.

Erft-Projekt

Im Rahmen des Erft-Projekts führt der Leistungskurs Biologie in Zusammenarbeit mit dem Jahrgang 8 eine umfassende Untersuchung der Erft durch. Dabei wird die Wassergüte analysiert und der Saprobienindex anhand der gefundenen Lebewesen bestimmt. Diese Exkursion bietet wertvolle Einblicke in die wissenschaftliche Forschung.
Dieses Projekt zeigt praxisnah ökologische Zusammenhänge und fördert ein tieferes Verständnis für die Umwelt und deren Schutz. Die Zusammenarbeit zwischen den Jahrgängen fördert zudem den Austausch von Wissen und Erfahrungen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Kölner Zoo

Im Kölner Zoo wird die Evolution der Primaten auf anschauliche Weise vermittelt. Durch die direkte Beobachtung der Tiere und die fachkundige Erklärung durch die Zoo-Fachkräfte erhalten die Schülerinnen und Schüler ein tiefes Verständnis für die Entwicklung und Vielfalt der Primaten.

KÖLNER ZOO

Besuch des Forschungszentrums Jülich

Die Oberstufenkurse haben die Möglichkeit, das renommierte Forschungszentrum Jülich zu besuchen. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler die praktische Seite der Genetik und können in einem modernen Labor selbst Experimente durchführen.

JÜLICH

Wettbewerbe

Zum MINT-Programm der Schule gehört die Teilnahme an bundesweiten und internationalen Wettbewerben.

Känguru der Mathematik

bio logisch!

INFORMATIK-BIBER

22 Berufsorientierung

Der Übergang von der Schule in das Berufsleben ist ein wichtiger Meilenstein im Leben eines jungen Menschen und stellt eine bedeutende Phase der persönlichen und beruflichen Entwicklung dar. Diese Übergangszeit ist nicht nur von der Wahl des richtigen Studiums oder der richtigen Ausbildung geprägt, sondern auch von der Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken, Interessen und Zielen.

In der Schullaufbahn unserer Schülerschaft werden in verschiedenen Jahrgängen fächerübergreifende, berufsvorbereitende Schwerpunkte gesetzt. Dabei wird eng mit dem schulischen Umfeld und mit anderen außerschulischen Einrichtungen zusammengearbeitet.

Erste Schritte im Hinblick auf die Berufsorientierung unternehmen die Schülerinnen und Schüler bereits in Jahrgang 7 durch die Teilnahme an dem Angebot **Komm auf Tour**, bei dem sie ihre Stärken und Fähigkeiten kennenlernen können. In der Jahrgangsstufe 8 führen wir im Rahmen von **KAoA** (Kein Abschluss ohne Anschluss) drei Betriebsfelderkundungen im Rahmen von eintägigen Praktika und das erste zweiwöchige Betriebspraktikum durch.

Außerdem sammeln die Schülerinnen und Schüler während eines zweiten Betriebspraktikums im Jahrgang 9 weitere Erfahrungen in der Berufswelt. Auch in der Jahrgangsstufe 10 sowie in der Sekundarstufe II durchzieht die Berufsorientierung die weitere schulische Ausbildung.
Neben dem regelmäßigen Besuch der Bundesagentur für Arbeit informieren außerschulische Einrichtungen über die Situation am Arbeitsmarkt und aktuelle Bewerbungsmodalitäten. In diesem Zusammenhang findet für die Jahrgänge 9, 10 und für die Schülerschaft der Oberstufe auch ein Berufsinformationsabend statt, bei dem die regionalen Berufskollegs und regionale Firmen den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Erziehungsberechtigten ihre Ausbildungsangebote vorstellen.
Die individuelle Beratung in Form von Sprechstunden bleibt zudem ein wichtiger Bestandteil der Berufsorientierung der Gesamtschule.









22.1 Berufsorientierung und ganzheitliche Beratung in der S II

In der gymnasialen Oberstufe setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren erweiterten Möglichkeiten auseinander. Ihre Wünsche und Vorstellungen von der eigenen Lebensgestaltung sind die Basis einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Das **Fit4Life-Beratungskonzept** ist ganzheitlich aufgebaut und besteht aus drei Bereichen:

- Studien- und Berufsorientierung (KAoA)
- Lebensplanung & Persönlichkeitsentwicklung
- Begabungsförderung & Beratung zu Stipendienprogrammen



Neben der klassischen Studien- und Berufsberatung, die sich an den Vorgaben des KAoA-Programms (Kein Abschluss ohne Anschluss) orientiert, umfasst das Fit4Life-Konzept die Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung und Lebensplanung, sowie eine gezielte Förderung besonderer Begabungen. Dabei stehen die individuellen Voraussetzungen und Talente, aber auch eine zielorientierte Schulung von Zukunftskompetenzen im Vordergrund.

In der Jahrgangsstufe 11 (EF) wird ein weiteres Schülerbetriebspraktikum durchgeführt, das die beruflichen Möglichkeiten nach dem Abschluss der Fachhochschulreife oder der Allgemeinen Hochschulreife aufzeigen soll.

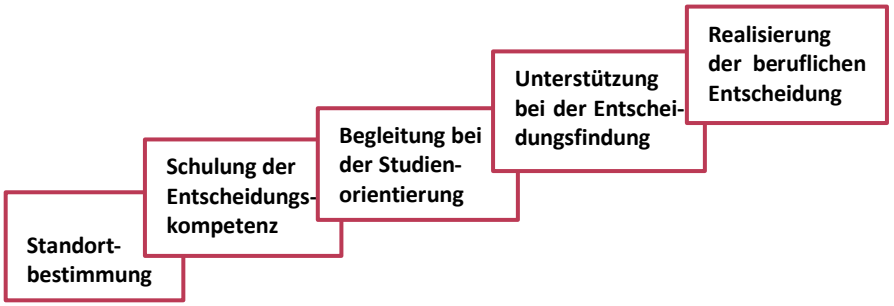
Im Rahmen des jährlichen Berufsinformationsabends, informieren sich die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II bei Ansprechpersonen regionaler Firmen sowie Fachhochschulen und Universitäten über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten nach dem Fachabitur. Darüber hinaus berichten externe Gäste über ausgewählte Berufsfelder und Firmen, sowie ihren persönlichen Werdegang. Auch Absolventinnen und Absolventen unserer Oberstufe stehen der nächsten Generation an diesem Abend für Fragen zu ihrer Berufswahl zur Verfügung. Austausch und Vernetzung findet auf Augenhöhe statt.

Im Verlauf der Oberstufe erhalten die Jugendlichen verschiedene Gelegenheiten, um sich auf die Berufswahl, Eignungstests oder Bewerbungsverfahren vorzubereiten. Ein spezielles Training für Assessment-Center und ein allgemeines Bewerbungstraining wird in den Fächern Deutsch und Englisch durchgeführt. Für alle Schülerinnen und Schüler gibt es ein regelmäßiges Beratungsangebot der Bundesagentur für Arbeit, das auf die Bedürfnisse der Schülerschaft aus der Oberstufe zugeschnitten ist.

Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten, sich in Ausbildungsbetrieben, an (Fach)Hochschulen, sowie bei fachspezifischen Exkursionen oder außerordentlichen Praktika zu informieren. Hierbei können die Jugendlichen thematische Schwerpunkte festlegen, z.B. im naturwissenschaftlichen Bereich durch das **MILeNa-Programm** oder im Rahmen des Sozialpraktikums.

22.2 Elemente der Studienberatung

Pädagogisch Interessierte machen hier erste Erfahrungen in der sozialen Arbeit und erhalten ein Zertifikat, welches ihre Fähigkeiten dokumentiert und eine wertvolle Ergänzung für den Lebenslauf ist. Innerschulische Ansprechpartner für die Berufs- und Studienorientierung sind die Klassenleitungen, die Studien- und Berufswahlkoordinator und das Beratungsteam der Oberstufe.



Für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf oder in das Studium legen wir großen Wert auf den kontinuierlichen Austausch zwischen Schule, Elternhaus und Bildungs- bzw. Ausbildungspartnern:

- **Individuelle Beratung** durch das Beratungsteam der Sek II und die Studien- und Berufskoordinatorinnen und Berufskoordinatoren.
- **Zusammenarbeit mit externen Institutionen** (z.B. Büro für Studienorientierung, Bildungspatenschaften mit der Initiative Gleis 11, Universität Köln, Arbeitsagentur).
- **Einblicke in die Praxis** durch unsere **Kooperationspartner** (z.B. RWE, DHL, Martinswerk, Boll & Kirch Filterbau GmbH).
- **Interne Veranstaltungen** und das **Fit4Life-Soft-Skill-Training** mit Bausteinen zu berufsrelevanten Themen und überfachlichen Kompetenzen (Bewerbungsgespräch, Einstellungstests, Motivation, Zeitmanagement, Haltung).
- **Besuch externer Veranstaltungen** wie Bildungsmessen, Hochschultage, Betriebe und Institutionen Unterstützung im Bereich **Begabungsförderung** und beim **Erwerb zusätzlicher Qualifikationen.**

Überblick: Berufsorientierung in der Oberstufe

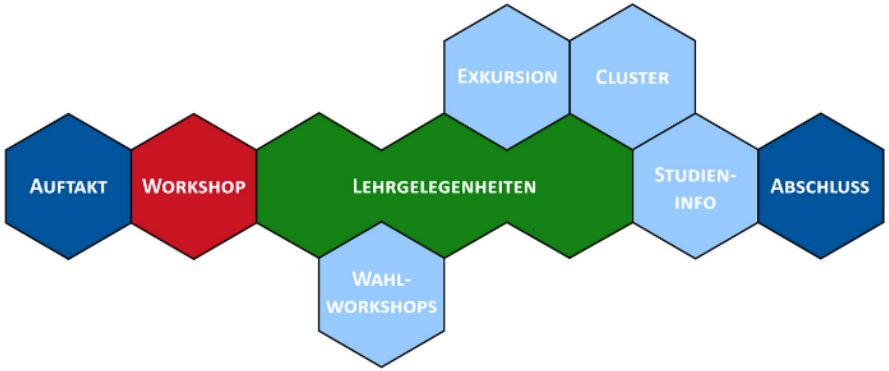
Standortbestimmung	Schulung der Entscheidungskompetenz	Begleitung bei der Studienorientierung	Entscheidungsfindung	Realisierung
Reflexion der eigenen Berufs- und Studienwahl	Methoden und Medien zur zielgerichteten Recherche kennenlernen	Teilnahme an Bildungsmessen, Studienorientierungs-veranstaltungen an UNI und FH	Berufswahlentscheidung: Wahl eines Studiengangs/ einer Ausbildung/eines Dualen Studienganges	Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Ausbildungs- oder Studienplatz
Aktive und strukturierte Auseinandersetzung mit dem Thema "Zukunftsplanung	Möglichkeiten der Entscheidungsfindung erlernen	Besuch externer Lernorte: z.B. das JuLab, das Bayer Schülerlabor, Uni-Köln u.a.	Bewusste Entscheidung für eine Alternative, die sich am späteren Berufswunsch orientiert (Freiwilligen Dienste, Auslandsaufenthalt, Sprachkurse, Praktika)	Begleitung im Bewerbungsprozess
Blick auf Stärken und Schwächen/ Wünsche und Vorstellungen des eigenen Lebens	Vorbereitung und Durchführung des Betriebspraktikums in der EF	Außerordentliche Praktika Enge Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner (RWE, AO, DHL...)		Informationen zu Stipendienprogrammen und der Bewerbung

22.2 MINT-Lehrkräfte Nachwuchsförderung (MILeNa)



Als MINT-Schule legen wir Wert darauf, interessierten Schülerinnen und Schülern berufliche Perspektiven im naturwissenschaftlichen Bereich aufzuzeigen. Schülerinnen und Schüler aus der EF, die sich für naturwissenschaftliche Fragestellungen und/oder eine Tätigkeit im Bildungsbereich interessieren, können am sogenannten Programm zur **MINT-Lehrkräfte Nachwuchsförderung (MILeNa)** teilnehmen.

Das Programm wird in Kooperation mit der RWTH Aachen, der Universität Bonn und der Universität Duisburg/Essen durchgeführt und besteht inhaltlich aus fünf grundlegenden Bausteinen, welche sowohl durch die Hochschulen als auch durch die teilnehmenden Schulen angeboten werden.



Im Hinblick auf die Berufsorientierung organisieren die Hochschulen Zusatzangebote, wie eine zweitägige Exkursion zu außerschulischen Lernorten, verschiedene Wahlworkshops und einen hochschulübergreifenden Studieninformationstag zum Lehramtsstudium.

Das Programm wird von den Jugendlichen sehr positiv aufgenommen. Gerade auch für die Schülerinnen und Schüler, die in der Q1 den Projektkurs „Science in Action“ wählen, bietet das MILeNa-Programm sehr gute Anknüpfungspunkte und Synergieeffekte.



Die MILeNas unterstützen an der Gesamtschule Bergheim mehrere Veranstaltungen im Bereich MINT tatkräftig und erhalten im 2. Halbjahr verstärkt Lehr- und Lerngelegenheiten, um sich auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln.



Auch in diesem Kontext legen wir Wert darauf, dass unsere Schülerschaft über fachliche Kompetenzen wie Selbstorganisation, Zeit – und Projektmanagement, aber auch kollaboratives Arbeiten und eine erfolgreiche Kommunikation im Team erlernen und trainieren.

Mindestens genauso wichtig sind die Vernetzung und der Austausch der Jugendlichen, die ähnliche fachliche Interessen haben. Gruppenaktivitäten wie das gemeinsame Experimentieren oder Exkursionen in den Zoo Köln oder an andere spannende Lernorte geben dazu Gelegenheit.

22.3 Begabtenförderung in der Sekundarstufe II

Ein wesentlicher Baustein des Fit4Life-Konzeptes ist die Förderung begabter Schülerinnen und Schüler. Durch einen engen Kontakt und eine kontinuierliche Begleitung erkennen wir individuelle Stärken und Talente unserer Schülerinnen und Schüler.



Wir informieren über Stipendienprogramme und motivieren zielgerichtet für die Teilnahme an Wettbewerben oder Veranstaltungen der Begabungsförderung. Ein enger Austausch besteht beispielsweise mit der Hochbegabtenstiftung der Kreissparkasse Köln oder der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Schülerinnen und Schüler, die sich durch besonderes Interesse und eine hohe (Lern-)Motivation auszeichnen, nehmen an den jährlichen Sommerakademien teil oder erhalten nach dem Abschluss eine persönliche Empfehlung für ein Stipendienprogramm. In Absprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern wird darüber hinaus die Teilnahme an Vorlesungen der Junior-Universität in Köln unterstützt.

Referenzschule im Netzwerk Zukunftsschulen NRW

Das Fit4Life-Konzept bündelt erfolgreich verschiedene Maßnahmen im Sinne einer ganzheitlichen Beratung und Persönlichkeitsentwicklung in der Oberstufe. Wir gehen damit neue Wege, die auch andere Schulen begeistern.



23 Beratung

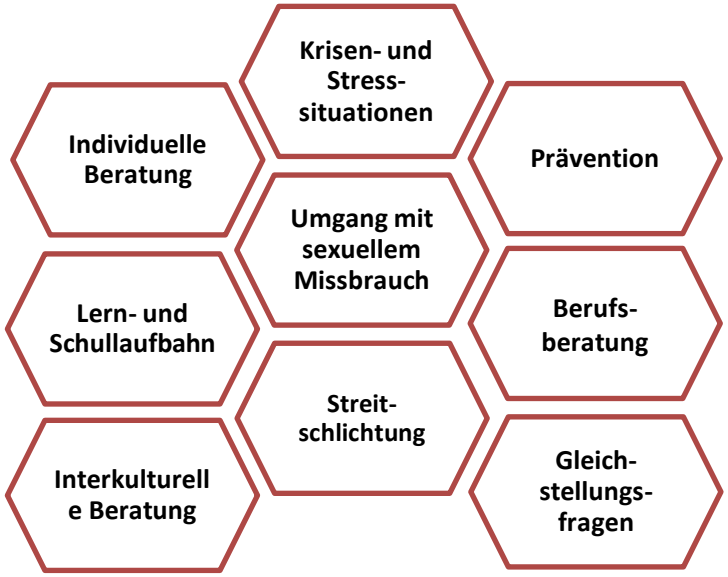
Beratung und Begleitung von Schülerinnen, Schülern und Eltern sind fundamentale Aufgaben von Schule und damit ein Schwerpunkt des schulischen Alltags. Schulberatung geht von einem systemischen Ansatz aus, sie arbeitet ressourcenorientiert und betrachtet das Individuum in seinem sozialen Umfeld.



Als Teil des Schulprogramms bedeutet Beratung Unterstützung bei der Wahrnehmung des Erziehungsauftrags der Schule. Beratung heißt Begleitung von Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern. Die Beratung dient der bestmöglichen Entwicklung und hat zum Ziel, tragende Lösungswege gemeinsam zu finden. Wir verstehen Beratung in vertrauensvoller Atmosphäre als ein Angebot des Beratungsteams für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte sowie Kolleginnen und Kollegen.
Beratung will Benachteiligungen überwinden, bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten unterstützen, soziale Kompetenzen, gesellschaftliche Werte und Normen vermitteln.

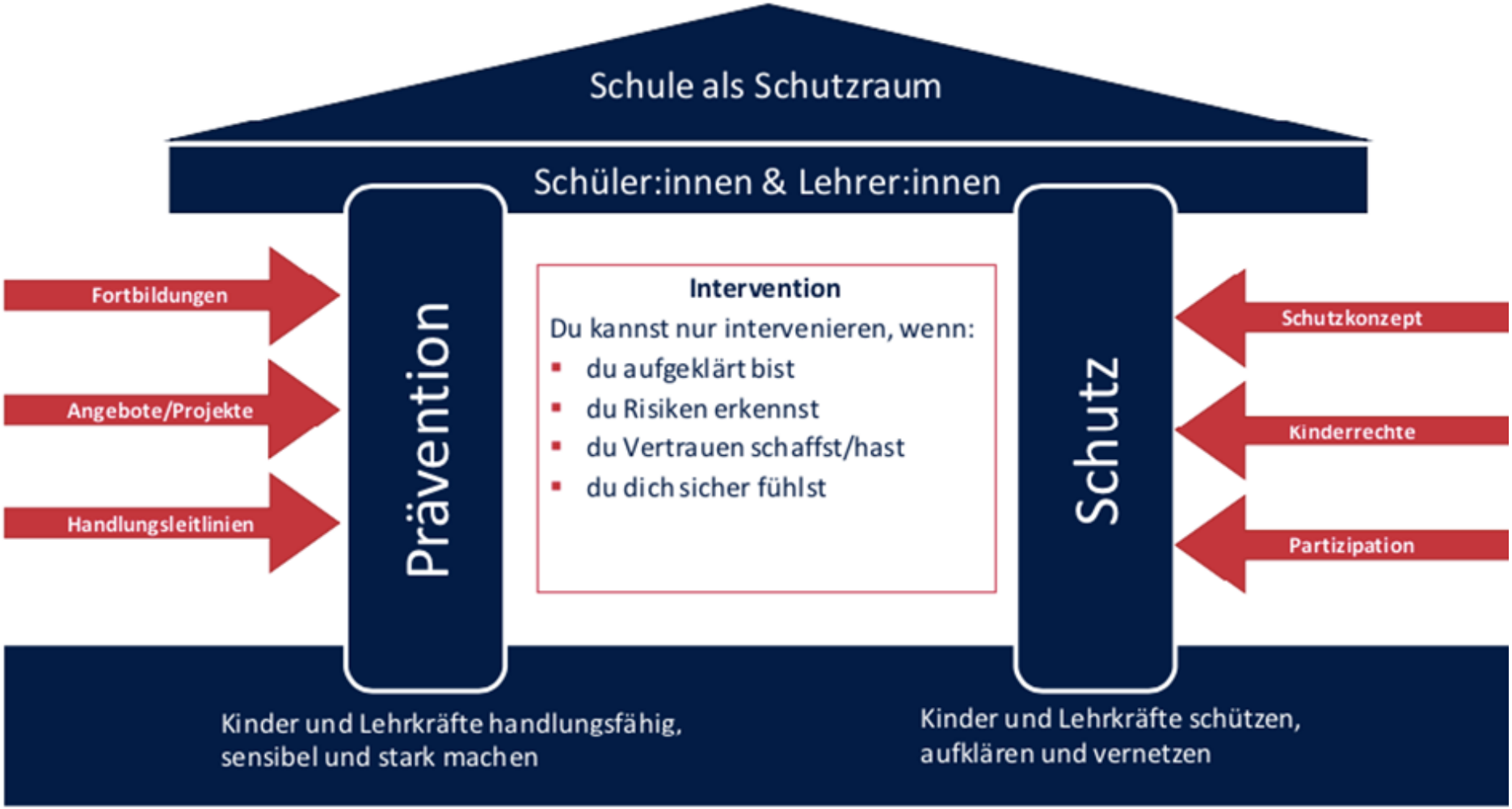
Schulberatung dient der Verbesserung der Bildungschancen durch Orientierungs- und Entscheidungshilfen und hat die Aufgabe, die Bildungs- und Ausbildungswege und die dem Einzelnen im Bildungssystem angebotenen Möglichkeiten des Lernens transparent und zugänglich zu machen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen entsprechend ihren Fähigkeiten gefördert und gefordert werden, sie sollen ihre individuellen Möglichkeiten erkennen und ihre Bildungs- und Ausbildungsziele durch optimale Nutzung der schulischen und außerschulischen Angebote erreichen. Tragende Prinzipien für Beratungsgespräche sind die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme, Vertraulichkeit, Unabhängigkeit von Interessen Dritter und die Orientierung an den Entwicklungschancen der Ratsuchenden.
Die wichtigsten Träger der Beratung in der Gesamtschule sind die Lehrerinnen und Lehrer, insbesondere die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer der Oberstufe. Deren Tätigkeit zu unterstützen und zu ergänzen, ist eine zentrale Aufgabe des Beratungsteams.
Das Beratungsteam setzt sich aus den Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern, aus den Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie aus der Sozialarbeiterin und dem Sozialarbeiter und der Schulseelsorge zusammen. Sie sind Ansprechpartner für das Kollegium, passen das Beratungskonzept jeweils an die Erfordernisse an und können als Experten sowohl von Eltern als auch von Schülerinnen und Schülern herangezogen werden.
Darüber hinaus tagt unter der didaktischen Leitung das **Distriktteam** mehrmals im Schuljahr. Das Distriktteam besteht aus dem Beratungslehrerteam und externen Fachleuten wie einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der Regionalen Schulberatung, einer Vertreterin oder eines Vertreters des ASB und der Schul-Jugend-Beratung des Schulträgers. In den Sitzungen dieser fachkompetenten Runde werden exemplarisch Fallbeispiele aus der Schülerschaft vorgestellt, die besonderen Beratungsbedarf haben.

Das Beratungskonzept der Gesamtschule Bergheim dokumentiert die Organisation, Koordination und inhaltliche Schwerpunktsetzung der Beratungstätigkeiten. Wir arbeiten mit einem über viele Jahre gewachsenen Beratungsplan, der spezielle Gruppenangebote für die unterschiedlichen Jahrgänge vorsieht. Manches ist in den Unterricht der verschiedenen Fächer integriert, anderes findet in Projekten und in Kooperation mit erfahrenen Institutionen aus dem Schulumfeld statt. Zusammen mit externen Einrichtungen und spezifischen Beratungsangeboten bildet schulische Beratung ein Netz von Informationsangeboten, von pädagogisch-psychologischer Förderung und Vorbeugung. Die Inhalte der Beratungstätigkeit sind vielfältig und reichen von der Unterstützung bei der Entwicklung eines angenehmen Lernklimas bis zur individuellen Bildungsberatung. Sie zeigen sich an der Gesamtschule Bergheim in folgenden Bereichen:



24 Schule als Schutzraum“ - Kinderschutzkonzept der GEBM

An der Gesamtschule Bergheim lehnen wir jede Form von Gewalt ab. Wie in unserem Schulmotto „Miteinander lernen und leben“ verankert, leben wir an unserer Schule einen Umgang des gegenseitigen Respektes, der Toleranz, der Vielfalt und der Offenheit. Unser Schulmotto bildet somit die Grundlage unseres Schutzkonzeptes.
Mit unserem im Sommer 2025 verabschiedeten Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt wollen wir der schulischen Verantwortung für den Kinderschutz, der sich aus dem Erziehungsauftrag der Schulen ergibt, gerecht werden.
Ausgangspunkt für die Entwicklung des Schutzkonzepts bildete eine umfangreiche Potential- und Risikoanalyse mit Unterstützung einer externen Prozessbegleiterin im Jahr 2023. Im Zuge dessen wurde unter anderem eine Schülerbefragung mit insgesamt 240 Schülerinnen und Schülern in den Jahrgängen 8, 9 und 10 durchgeführt und als unsicher empfundene Räume auf dem Schulgelände mithilfe der Stecknadelmethode identifiziert. Mit den daraus abgeleiteten Maßnahmen der Prävention wollen wir erreichen, dass alle an unserer Schule Beteiligten aufgeklärt sind und evtl. Risiken kennen. Außerdem wollen wir mit dem Konzept erreichen, unsere Kinder und Mitarbeitende handlungsfähig gegen Gewalt zu machen. Unsere Schule soll ein Ort der Sicherheit und des Vertrauens darstellen, in dem sich jeder willkommen fühlt.


Schule als Schutzraum
Schüler:innen & Lehrer:innen
Fortbildungen
Angebote/Projekte
Handlungsleitlinien
Prävention
Intervention
Du kannst nur intervenieren, wenn:
du aufgeklärt bist
du Risiken erkennst
du Vertrauen schaffst/hast
du dich sicher fühlst
Schutz
Schutzkonzept
Kinderrechte
Partizipation
Kinder und Lehrkräfte handlungsfähig, sensibel und stark machen
Kinder und Lehrkräfte schützen, aufklären und vernetzen

25 „Change Writers“

Wertschätzende Beziehungsarbeit

Schülerschaft, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung – die Schule ist ein Ort, an dem viele Menschen zusammenkommen. Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Sorgen und Herausforderungen. Und genau hier setzen wir an: Für ein wertschätzendes Miteinander und wachsende Beziehungen zwischen allen Beteiligten:

Starke Beziehungen – starke Schule!

Starke Beziehungen sind der Schlüssel für ein positives Schulklima. Sie bilden die wichtigste Grundlage für den Bildungserfolg. Sie sind die zentrale Grundlage zur Überwindung von Ungleichheit und sie ermöglichen neue Selbstwirksamkeitserfahrungen.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie trotz hoher Belastungen ein gelingendes schulisches Miteinander gestaltet werden kann. Ausgangspunkt sind die vielfachen Herausforderungen im Schulalltag – von engen Lehrplänen über belastende Elterngespräche bis hin zu aggressivem oder ablehnendem Verhalten von Schülerinnen und Schülern. Auch der zunehmende Verlust an zwischenmenschlicher Verbindung nach der Corona-Pandemie wird thematisiert.
Die Fortbildung verfolgt das Ziel, Lehrkräften praxisnahe Zugänge zu einem stärkeren Beziehungsaufbau zu vermitteln. Dabei werden persönliche Haltung, systemische Faktoren und konkrete Methoden in den Blick genommen. Ein wertschätzendes Miteinander zwischen allen Beteiligten wird als Schlüssel für Bildungserfolg, Schulklima und die Überwindung von Ungleichheiten verstanden.

26 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland, dem derzeit über 4 500 Schulen angehören. Die Initiative verfolgt das Ziel, Diskriminierung – insbesondere Rassismus – aktiv entgegenzuwirken und eine nachhaltige Schulkultur des respektvollen Miteinanders zu fördern. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft verpflichten sich dazu, bei Vorfällen von Diskriminierung nicht wegzuschauen, sondern einzuschreiten. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Selbstverpflichtung von mindestens 70 % der Schulmitglieder sowie die Durchführung mindestens eines Projekttages pro Schuljahr. Das bestehende Label an unserer Schule soll nun als Ausgangspunkt für eine breiter angelegte Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Verantwortung und demokratischer Bildung genutzt werden. Für den Jahrgang 8 ist ein Leitfaden zum Umgang mit Diskriminierung ist in Arbeit.

27 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Bergheim ist seit 2001 fester Bestandteil des Schulalltags und trägt entscheidend zur Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler bei. Im Einklang mit den Zielen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) nach SGB VIII verfolgt unsere Arbeit einen ressourcenorientierten Ansatz, der die Stärken und Potenziale der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellt.
Ein zentrales Prinzip unserer Tätigkeit ist die „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Selbstwirksamkeit zu entdecken und Eigenverantwortung zu übernehmen. Dies fördert nicht nur ihre Fähigkeit, eigenständig Lösungen für Herausforderungen zu entwickeln, sondern auch ihr Selbstvertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit.
Die Schulsozialarbeit verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die psychosoziale und emotionale Entwicklung der Jugendlichen in den Fokus stellt. Durch individuelle Beratungsgespräche schaffen wir einen geschützten Raum, in dem die Schülerinnen und Schüler über ihre Anliegen und Herausforderungen sprechen können. Dabei fördern wir die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten und sozialen Kompetenzen.
In der Beratung gehen wir individuell auf persönliche, familiäre oder schulische Fragen ein. Diese erfolgt in Form von Einzelgesprächen und Elterngesprächen, wobei wir großen Wert auf Vertraulichkeit und die Freiwilligkeit der Inanspruchnahme legen.

27.1 Ganztagsangebote und soziale Integration

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Gestaltung von Ganztagsangeboten, die den Schülerinnen und Schülern nicht nur eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten, sondern auch soziale und bildungsrelevante Kompetenzen fördern. Darüber hinaus ist die Vernetzung mit außerschulischen Institutionen und Fachstellen ein wesentlicher Bestandteil unserer Schulsozialarbeit. Durch diese Kooperationen schaffen wir ein unterstützendes Netzwerk, das es uns ermöglicht, auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Familien einzugehen. Diese ganzheitliche Unterstützung berücksichtigt sowohl die schulische als auch die persönliche Entwicklung der Jugendlichen und fördert deren soziale Integration.

Insgesamt zielt die Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Bergheim darauf ab, Bildungsbenachteiligungen abzubauen, die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu steigern und ihre sozialen Kompetenzen zu fördern. Durch die Verbindung von ressourcenorientierter Unterstützung und der Förderung von Selbstbestimmung schaffen wir ein Umfeld, in dem die Schülerinnen und Schüler gestärkt werden und die Möglichkeit haben, selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln.

27.2 Bildungs- und Teilhabepaket

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets unterstützen wir die Erziehungsberechtigten dabei, ihre Ansprüche aktiv zu erkennen und eigenverantwortlich wahrzunehmen. Unsere Rolle verstehen wir als beratende und begleitende Instanz, die den Familien wertvolle Informationen und Orientierung bietet, um die erforderlichen Schritte selbstständig zu gehen. Unser Ansatz zielt darauf ab, die Handlungsfähigkeit der Erziehungsberechtigten zu stärken, damit sie die verfügbaren Leistungen zur Förderung der Bildungs- und Teilhabechancen ihrer Kinder eigenverantwortlich in Anspruch nehmen können.

28 Mitwirkung von Schülerschaft und Eltern

Für die Gestaltung des Schullebens ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erziehungsberechtigten und Schule von wesentlicher Bedeutung. Schülerschaft und Eltern wirken in vielen Bereichen der schulprogrammatischen Entwicklungsarbeit konstruktiv mit.
Die Eltern sind die wichtigsten Erzieher unserer Schülerinnen und Schüler, mit denen die Schule eine auf das Wohl der Kinder gerichtete **Erziehungspartnerschaft** anstrebt.
Wir legen großen Wert auf verantwortungsvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.



Alle Schulaktivitäten werden von der **Schulpflegschaft** mitgetragen und unterstützt.

Den Eltern obliegt die Gestaltung und Durchführung der Pflegschaftsabende in den Klassen ihrer Kinder.



Neben der Schulpflegschaft nehmen Eltern sowie Schülerinnen und Schüler an den Sitzungen der Fachkonferenzen teil. In regelmäßigen Sitzungen mit den Abteilungsleitungen und der Schulleitung werden die Elternanliegen der einzelnen Jahrgangsstufen vortragen. Durch diesen Informationsaustausch ist ein reger Kontakt zwischen Elternhaus und Schule gegeben. Die Eltern unterstützen die Unterrichtsentwicklung durch ihre Mitarbeit in den einzelnen Fachschaften. Sie sind in Arbeitskreisen und in der Schulkonferenz vertreten.
Die Elternschaft unterstützt darüber hinaus in vielfältiger Weise das Schulgemeindeleben bei Schulfesten, Schulprojekten, Sportfesten, Konzerten sowie durch attraktive Angebote für Arbeitsgemeinschaften. Viele Eltern engagieren sich bei der Berufsorientierung und stellen in der gymnasialen Oberstufe Berufsbilder vor. Im Sinne einer aktiven Teilnahme an institutionellen Gremien (Schülervertretung, Schulkonferenz) beteiligen sich unsere Schülerinnen und Schüler in

besonderer Weise an der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und wirken in der Steuergruppe „Schulentwicklung“ und in Arbeitskreisen (z. B. AK-Lernzeit, Mensaausschuss) konstruktiv mit. Die Schülervertretung steht in einem regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung. Sie bereichern mit ihrer Lebenserfahrung und beruflichen Kompetenz die inhaltliche Entwicklung der Schule und beeinflussen durch offene Kommunikation das Klima der Schule positiv.

28.1 Die Schülervertretung (SV)

Die Schülervertretung ist die Stimme der Schülerinnen und Schüler an der Schule. Sie besteht aus der den Schülersprecherinnen der Schule, der SV-Lehrkräften und engagierten Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgängen.
Gemeinsam setzt sich die SV für die Interessen der Schülerschaft ein, plant und organisiert Projekte und Aktionen wie z. B. das Fußballturnier, die Rosen- und die Nikolausaktion und viele weitere Projekte.



Außerdem sprechen Sie mit den Lehrerinnen und Lehrern und der Schulleitung über Wünsche, Probleme oder Ideen der Schülerschaft. Die SV nimmt an verschiedenen Konferenzen wie z. B. an der Schulkonferenz oder an Fachkonferenzen teil. Die SV ist dafür da, dass Schülerinnen und Schüler mitbestimmen und das Schulleben aktiv und fair gestalten.

29 Schulentwicklung und Fortbildungsplanung an der GEBM

Im Rahmen unserer „pädagogischen Ganztage“ analysieren wir regelmäßig unsere Schulsituation und unseren Entwicklungsbedarf. Schulentwicklung heißt, Ideen und Innovation in Teams auf den Weg zu bringen.
Zentrale Steuerorgane für die Schulentwicklung sind unsere Steuergruppe Schulentwicklung, Arbeitskreise, Projektgruppen, Fachteams und unsere Schülervertretung. Eine Arbeits- oder Projektgruppe sollte möglichst aus Eltern/Erziehungsberechtigten, aus der Schülerschaft und aus Lehrpersonen bestehen.

Pädagogische Teambildung und Arbeitskreise

- **Beratungsteam**
- **Distriktteam**
- **Mensaausschuss**
- **AK Kinderschutz**
- **Förderteam / AK Inklusion**
- **Fachteamsitzungen (FT)**
- **Päd. Jahrgangskonferenzen (PJK)**
- **AK Lernzeiten-Konzept**
- **AK FöFo-Konzept**
- **AK Selbstlernzentrum**
- **AK Achtsamkeit in Schule**
- **AK Fahrtenkonzept**
- **AK Schulordnung**
- **AK Schulhofgestaltung**
- **AK Gesunde Schule**

Die konzeptionelle Arbeit der Schulentwicklung an der Gesamtschule Bergheim soll neben der Steuergruppe im Didaktischen Ausschuss (DA) gesteuert werden. Der Didaktische Ausschuss ist ein Gremium, in dem Vertreterinnen und Vertreter jedes Jahrganges bzw. jedes Unterrichtsfachs sowie Eltern- und Schülervertretungen aktiv sind.

Der Didaktische Ausschuss steuert zudem Arbeitsgruppen, in die Teilaufgaben delegiert sind (z.B. „Inklusion“, „Lernzeiten“, aber auch Fortbildungsplanung).

„Die Zukunft wartet nicht“ – Entwicklung einer wertschätzenden Beziehungskultur

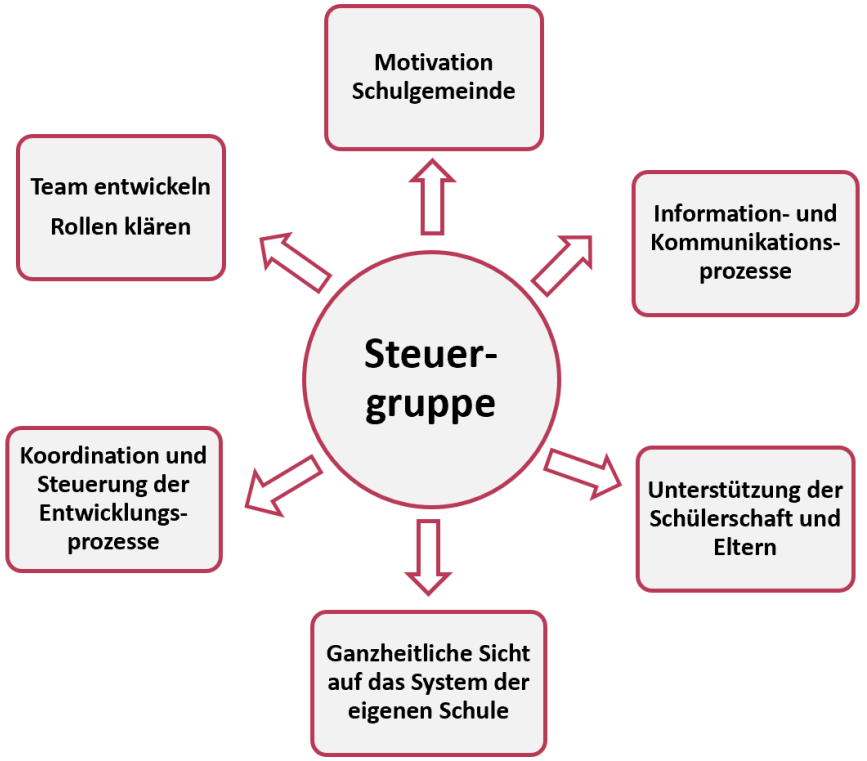
Die Welt ist im Wandel und die Schule hält damit Schritt. Strukturen verändern sich, Eltern bestimmen die Schulwahl ihrer Kinder, das Thema Digitalisierung stellt uns vor neue Herausforderungen. Um der Zukunft gewachsen zu sein, sind Zielsetzungen immer wieder neu auszurichten. Schule sollte daher so gestaltet sein, dass alle Beteiligten ihr Potenzial bestmöglich entfalten können.

Fortbildungen und Weiterqualifizierungen (Zertifikatskurse) gehören zu den Entwicklungsstandards einer Schule. Beispiele für fortlaufende Fortbildungen sind z.B. für die Bereiche Beratung, Diagnostik, Suchtprävention, spezialisierte Förderung von Jungen und Mädchen. Ein weiterer Schwerpunkt in der Beratung liegt in der Entwicklung eines Anti-Mobbingkonzeptes für die Gesamtschule Bergheim.

30 Steuergruppe

Die schulprogrammatischen Entwicklungsvorhaben stehen im Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit und stellen den aktuellen Entwicklungsstand und die Entwicklungsziele der Schule dar. Die Steuergruppe Schulentwicklung greift die Ergebnisse schulinterner Fortbildung und Evaluation auf und initiiert Prozesse zur Verbesserung von Unterrichtsqualität und Kommunikation.

Die Steuergruppe hat in ihrer koordinativen Arbeit aus der „Vogelperspektive“ alle Schulentwicklungsprozesse im Focus. Sie dienen der Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung von Unterrichtsstrukturen und Unterrichtsklima.



Die Steuergruppe besteht aktuell aus 9 Mitgliedern (4 gewählte Lehrkräfte, 2 Schulleitungsmitglieder, 1 Elternvertreterin und 2 Schülervertreterinnen). Die Vertretung aus der Lehrerschaft wird für die Dauer von zwei Jahren durch die Lehrerkonferenz gewählt.
Beratend können weitere Mitglieder des Kollegiums sowie auf Einladung Vertreterinnen und Vertreter aus der Elternschaft sowie aus der Schülerschaft als Gäste an den Sitzungen teilnehmen.
Die Zusammensetzung der Steuergruppe repräsentiert die Zusammensetzung der Schule (Fächer, Stufen, Dienstalter, Inklusion, Koordinatoren, Strömungen, Zielsetzungen der Schulleitung). Die Lehrkräfte in der Steuergruppe arbeiten vertrauensvoll mit der Elternschaft und Schulleitung zusammen.

Trends unserer Zukunft

Zukunftsprognosen für die nächsten Jahre sind die Basis für individuelle Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Wir haben uns auf den Weg gemacht:

- Zukunftsfahrplan mit Unterstützung der SchiLf-Akademie,
- Digitalisierung und Neuprofilierung von Schule mit digitalen Tafeln, IPAD-Schulung-Workshops zum Umgang mit den Tools „Classroom“, „Pages“,
- Vernetzung (Logineo, Nutzung fortgeschrittener, komprimierter Kursstrukturen),
- Optimierung der Lehrer- und Schülergesundheit,
- Angstfreies Schulklima, Resilienzentwicklung durch wertschätzende Erziehungsarbeit,
- Achtsamkeitstraining, Multiplikatorenausbildung (Was macht eine starke Lehrkraft aus?),
- Stärkung des Beratungsteams im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im psycho-sozialen Bereich (Beratungslehrer, Schulsozialarbeit und MPT),
- Classroom-Management als Kompetenzen in den Klassen, Lions Quest für den 5. Jg. zum Thema „Erwachsen werden“,
- Umsetzung des Lernzentrums in Verbindung der Optimierung des FöFo-Konzeptes.

31 Kooperationspartner im Überblick

Beratung	Fachberatungsstellen Erziehungsberatungsstellen Zartbitter Köln e.V. Institutionen zur Lernhilfe Netzwerk Gewaltprävention Bergheim	Schulpsychologischer Dienst Jugendhilfe / IBZ Schul- und Jugendberatung Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Rhein-Erft Lions Club	Kinder- und jugendpsychologische Praxen Jugendämter /ASD Sozialpädagogische Familienzentren Caritas / Freio e.V. Talentbrücke GmbH & Co.KG
Kultur	Kultur und Schule Medienwerkstatt WDR (Radio und Fernsehen)	Musikschule La Musica Geschichtszeit WDR	von Bohlen und Halbach-Stiftung Junge Theatergemeinde Köln
Sport und Gesundheit	Gesundheitsamt Bergheim DAK BKK Mobil Oil	Sexualaufklärung mit der AWO Krankenkassen Sportvereine vor Ort	Fachberater Prävention und Verbraucherberatung Fit4future
Bildungsinstitutionen	JuLab (Schülerlabor Forschungszentrum Jülich) Zdi Schülerlabor Uni Köln Verein für politische Bildung und Information Bonn e.V. Misereor Fairtrade Deutschland Foodwatch e.V. Berufskollegs Begabtenförderung (Kreisebene) Stadtbibliothek Bergheim	DLR School Lab (Schülerlabor Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) NS-Dokumentationszentrum EL-DE-Haus Stadt Köln, Meet a Jew, Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen (BStU) Projekt Juniorwahl, Kumulus e.V. Jugend debattiert Fachhochschulen (Rheinische Fachhochschule) Zusammenarbeit mit Grundschulen Grundschule am Tierpark Gudrun Pausewang Grundschule	Baylab (Schülerlabor) Bayer “Discover Science” Zooschule Friedrich-Naumann-Stiftung Konrad-Adenauer-Stiftung Friedrich-Ebert-Stiftung Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte Köln Besuch des Landtages NRW und des Bundestages Universitäten (Köln/Aachen/Bonn) Junior-Akademie NRW (Förderung begabter Schüler) Sommerakademie der KSK
Berufsorientierung	AOK / BEK	BIZ / Agentur für Arbeit	Erftverband Bergheim
Ausbildungsbetriebe	RWE Ausbildungszentrum Niederaußem Boll & Kirch Filterbau in Kerpen ao Deutschland	Chemiepark Knapsack in Hürth-Knapsack Rhein-Erft-Akademie	Ausbildungszentren der Bauindustrie
	Erftverband	Martinswerk	Kreissparkasse Köln

Danksagung

An der aktuellen Ausgabe unseres Schulprogramms haben verschiedene Lehrkräfte aus dem Kollegium der Schule verantwortlich mitgewirkt, um die Aktualität des Schulprogramms auf den Prüfstand zu stellen und ihre Arbeitsschwerpunkte und die neuen bzw. veränderten Akzente in ihrem Wirkungsbereich darzustellen. Allen an der Redaktion beteiligten Kolleginnen und Kollegen gilt besonderer Dank für die geleistete Arbeit.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei den Kooperationspartnern unserer Schule, die unsere pädagogische Arbeit in besonderer Weise unterstützen.